PA alle HH

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DER STADT WILTHEN

Wilthener Stadtanzeiger

Unsere Partner: Stadt Eppelheim, Stadt Löwenberg/Schlesien (Lwowek Slaski)

Unterstützt durch die Hardenberg-Wilthen AG

Jahrgang 36 | Freitag, den 9. Oktober 2026 | Nr. 10



Aktuelles im Überblick

- Einladung zur öffentlichen Sitzung des Stadtrates am 28.10.2026
- Großer Rückblick Festwochen September
- Baustellenrapport
- Angebote in den Herbstferien im Jugendhaus Wilthen
- 19.11.2026, 13.00 Uhr Rentner digital im Treffpunkt der Generationen
- 07. und 08.11.2026 offenes Textilwochenende - Veranstaltung im Pumphut Häus'l

Amtliche Bekanntmachungen

Einladung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

hiermit lade ich Sie herzlich zur nächsten **öffentlichen** Sitzung des Stadtrates der Stadt Wilthen am

Mittwoch, dem 28.10.2026, 19.00 Uhr

in den Ratssaal der Stadtverwaltung Wilthen,
Bahnhofstraße 5,
02681 Wilthen, ein.

Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Schaukästen.

Michael Herfort
Bürgermeister

Wilthen unterstützt die Ansiedlung des Einstein-Telescopes

Der Landkreis Bautzen und der Kreisverband Bautzen des Sächsischen Städte- und Gemeindetages haben die Unterstützungsschreiben aller 57 Städte und Gemeinden des Landkreises für die Bewerbung der Lausitz um das Einstein Telescope offiziell an das Projektteam „Einstein Telescope Lausitz“ der TU Dresden übergeben. Damit setzen die Kommunen gemeinsam ein klares Zeichen für die Bewerbung der Region. Die Stadt Wilthen unterstützt dieses Ansiedlungsprojekt, bei dem es um eine Milliarden-Investition und tausende Arbeitsplätze in unserer Region geht, ausdrücklich. Bürgermeister Michael Herfort betonte in seinem Schreiben: „Das Einstein Telescope Lausitz ist nicht nur ein Leuchtturm der internationalen Wissenschaft, sondern auch ein starkes Signal des Vertrauens in die Zukunft der Oberlausitz, Sachsens und ganz Ostdeutschlands.“
Damit stellen sich die Kommunen und der Landkreis geschlossen hinter die Bewerbung der Lausitz um eines der bedeutendsten geplanten Forschungsinfrastrukturprojekte Europas. Denn der Landkreis Bautzen wäre der zentrale Standort für das Einstein Telescope, sollte die Lausitz den Zuschlag erhalten.
Landrat Udo Witschas betont die Bedeutung des Projekts für die Region: „Die Lausitz hat im Strukturwandel bereits viel erreicht. Jetzt geht es darum, diese Entwicklung langfristig zu sichern und neue Perspektiven zu schaffen. Das Einstein Telescope wäre dafür ein entscheidender Impuls – für Wissenschaft, Wirtschaft und die Menschen in unserer Region.“
Auch Heiko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück und Vorsitzender des SSG-Kreisverbandes Bautzen, sieht in der gemeinsamen Unterstützung ein klares Bekenntnis der Kommunen: „Dass alle 57 Städte und Gemeinden des Landkreises Bautzen die Bewerbung unterstützen, ist ein starkes Signal. Die Kommunen stehen geschlossen hinter dem Einstein Telescope, weil wir überzeugt sind, dass dieses Projekt der Lausitz und ganz Ostdeutschland neue Chancen eröffnen kann.“

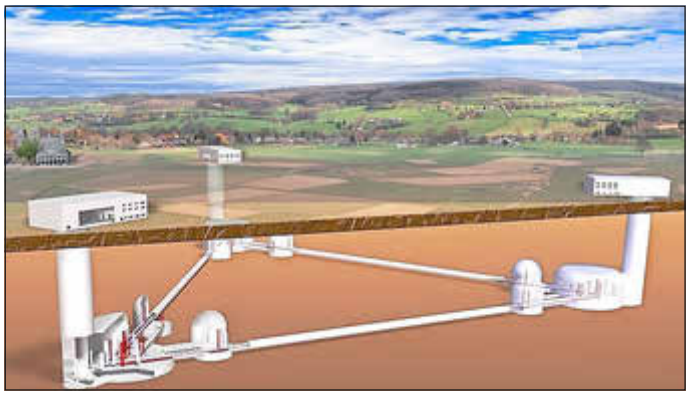


Foto: MPI für Gravitationsphysik/NIKHEF

Prof. Christian Stegmann, wissenschaftlicher Co-Leiter des Einstein Telescope Lausitz, würdigte die Unterstützung aus dem Kommunen: „Die Lausitz hat schon in der Vergangenheit Großes geleistet. Sie denkt auch bei ihrer Zukunft groß und will sie aktiv gestalten. Ohne den breiten Rückhalt aus den Kommunen wäre das Projekt nicht möglich. Das Einstein Telescope steht für Forschung auf Weltniveau. Wenn dieses Observatorium in der Lausitz gebaut wird, würde die Region zu einem internationalen Zentrum der Gravitationswellenforschung werden.“
Prof. Andreas Rietbrock, wissenschaftlicher Co-Leiter des Einstein Telescope Lausitz, erklärte: „Die Lausitz bringt hervorragende Voraussetzungen für das Einstein Telescope mit: stabile geologische Bedingungen, geringe seismische Störungen und eine Region mit großer technischer Kompetenz. Der breite Rückhalt aus den Kommunen zeigt, dass hier nicht nur die wissenschaftlichen Voraussetzungen stimmen, sondern auch der Wille da ist, ein solches europäisches Großprojekt gemeinsam zu verwirklichen.“
Mit der Übergabe der Unterstützungsschreiben setzen der Landkreis Bautzen und seine Städte und Gemeinden ein gemeinsames Zeichen für die weitere Bewerbung. Die Standortentscheidung für das Einstein Telescope wird im europäischen Wettbewerb auf Grundlage wissenschaftlicher, technischer und wirtschaftlicher Kriterien im Jahr 2027 getroffen. Politische und gesellschaftliche Unterstützung vor Ort ist dabei ebenfalls ein zentraler Bestandteil der Bewerbung.
Das Einstein Telescope ist ein unterirdisches Observatorium zur Messung von Gravitationswellen der dritten Generation. Es nutzt die stabilen Verhältnisse im Oberlausitzer Granitmassiv. Die Anlage soll in etwa 200 bis 300 Metern Tiefe in Form eines riesigen Dreiecks mit jeweils 10 Kilometer langen Tunnelarmen errichtet werden. Der Name leitet sich vom deutschen Nobelpreisträger der Physik und
Begründer der Relativitätstheorie, Albert Einstein (1879-1955) ab, welcher die Existenz von Gravitationswellen theoretisch vorhergesagt hatte. Die erstmalige Messung gelang erst im Jahr 2015.
Das neue Einstein-Telescope wird zehnmal empfindlicher sein als heutige Detektoren und einen tausendmal größeren Bereich des Universums erfassen. Forschende erhoffen sich Einblicke in die Kollision von Schwarzen Löchern, die Entstehung von Neutronensternen und sogar Signale nahe dem Urknall.

Aus der Arbeit der Stadträte

Bürgersprechstunde

Stadtrat Göbel lädt ein zur Bürgersprechstunde

Datum: Donnerstag, 22.10.2026
Zeit: 16.00 bis 18.00 Uhr
Ort: Rathaus Wilthen, Bahnhofstraße 5, 02681 Wilthen

Bürgersprechstunde

Stadträtin Lydia Meißner lädt ein zur Bürgersprechstunde.

Datum: Donnerstag, 29.10.26
Zeit: 17.00 bis 18.00 Uhr
Ort: Rathaus Wilthen, Bahnhofstraße 5, 02681 Wilthen

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, dem 13. November 2026

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:
Montag, der 2. November 2026

Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Mittwoch, der 4. November 2026, 9.00 Uhr

Beschluss der öffentlichen Stadtratssitzung vom 23.09.2026

TOP 3: Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan ALDI (2026/56)
Der Stadtrat beschließt:
Für den im Plan vom 15.09.2026 (Anlage 1) dargestellten Bereich wird nach § 2 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 12 BauGB ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt.
Der vorhabenbezogene Bebauungsplan erhält die Bezeichnung „Neubau Verbrauchermarkt mit Stellplatzanlage“.
Der vorhabenbezogene Bebauungsplan wird als Bebauungsplan der Innenentwicklung nach § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren aufgestellt.
Die Verwaltung wird beauftragt, den Aufstellungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen.

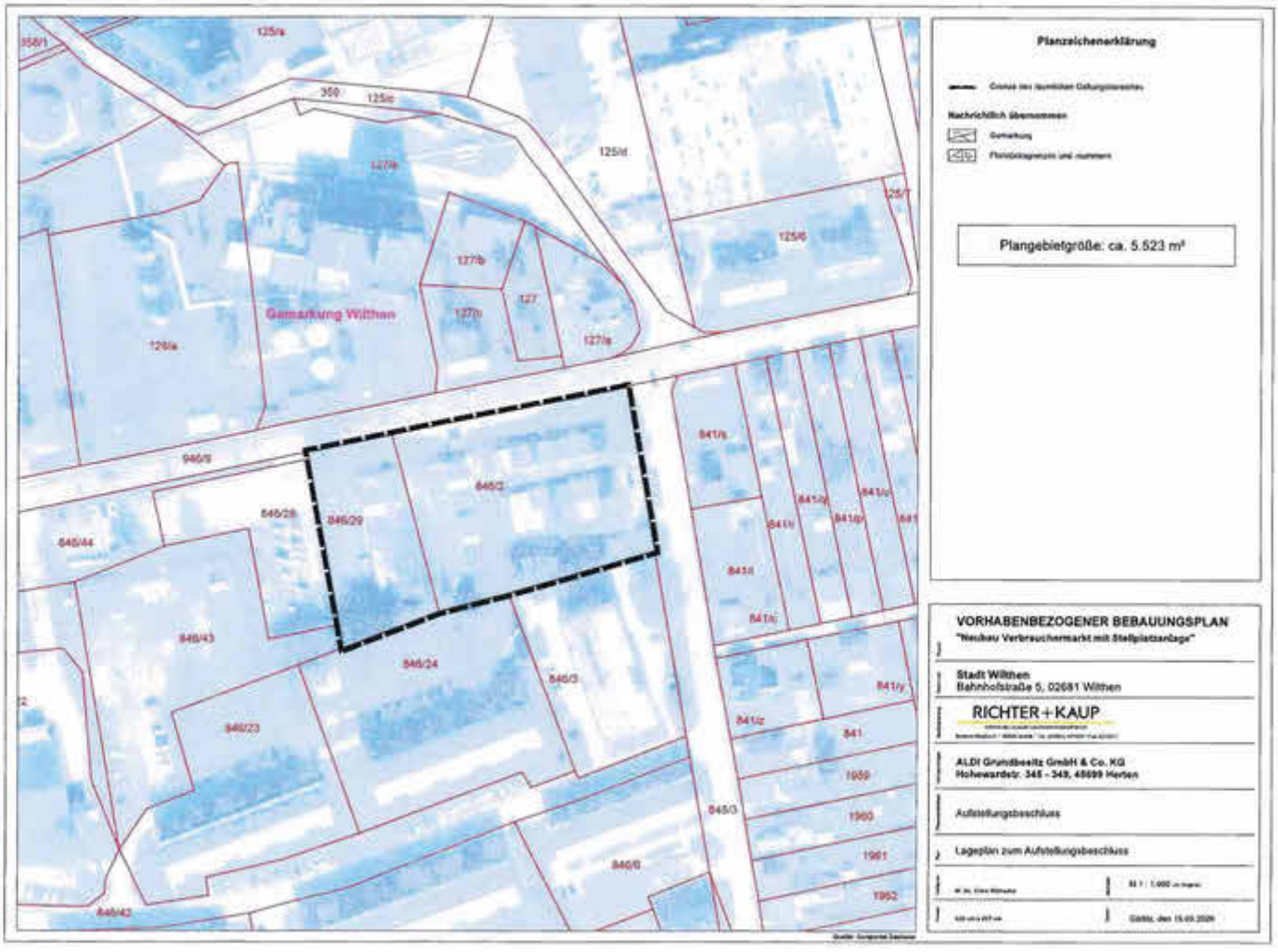


Foto: Planer

Ende des amtlichen Teils

Vereine und Verbände

HERBSTFERIEN 2026

MIT DEM TEAM DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT DES VALTENBERWICHTEL E.V.





Ferienwoche 1	Jugendhaus Wilthen	Jugendhaus Neukirch
Montag 12.10.26	Festes Deo herstellen 14:00 - 17:00 Uhr, 3€ p.P.	Windlichter basteln 14:00 - 17:00 Uhr, 2€ p.P.
Dienstag 13.10.26	Lichterketten basteln 14:00 - 17:00 Uhr, 5€ p.P.	Backen 14:00 - 17:00 Uhr, 2€ p.P.
Mittwoch 14.10.26	Krimidinner 14:00 - 18:00 Uhr, 3€ p.P.	T-Shirt Upcycling 14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag 15.10.26	Upcycling für Halloween Kostüme 14:00 - 17:00 Uhr	Filmachmittag mit Popcorn 15:00 - 17.00 Uhr
Freitag 16.10.26	Kürbis schnitzen + Kürbispizza im Jugendhaus Wilthen 14:00 - 17:00 Uhr, 3€ p.P.	

Ferienwoche 2	Jugendhaus Wilthen	Jugendhaus Neukirch
Montag 19.10.26	Laternen basteln 14:00 - 17:00 Uhr, 2€ p.P.	Handyketten/Schlüsselanhänger basteln 14:00 - 17:00 Uhr, 2€ p.P.
Dienstag 20.10.26	KOMMunity backen 14:00 - 17:00 Uhr	Masken herstellen 14:00 - 17:00 Uhr, 2€ p.P.
Mittwoch 21.10.26	Henna Tattoos 14:00 - 17:00 Uhr, 1€ p.P.	Schülertreff bunt gestalten 14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag 22.10.26	Lasertag in Bautzen 12:00 - 16:00 Uhr, 21€ p.P.	
Freitag 23.10.26	Filmnachmittag mit heißem Kakao 14:00 - 17:00 Uhr	Lagerfeuer mit Stockbrot und Rätseln 14:00 - 17:00 Uhr, 1€ p.P.

Außerdem in der 2. Ferienwoche im Jugendhaus Neukirch:
Theaterprojekt (21./22.10) und Kreativcamp (19.-21.10), bei Interesse gern bei Candy (tel. 01624638230) melden.

Genauere Infos und die Treffpunkte erhaltet ihr samt Anmeldeunterlagen von unseren Ansprechpartnerinnen.
Wir freuen uns auf euch!

Jugendhaus Wilthen
Sally Proft
0171 1637438

Jugendhaus Neukirch
Nina Behner
0160 92542469

VALTENBERG-WICHTEL

WIRKT

langjähriger Partner: Kreissparkasse Bautzen





genial sozial
Deine Arbeit gegen Armut

Jugendverein Valtenbergwichtel e.V. genialsozial

1 Million Euro für Solidarität und Zusammenhalt – Sachsens Schülerinnen und Schüler zeigen, was gemeinsam möglich ist

Einen Tag lang die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz tauschen und den verdienten Lohn für den guten Zweck spenden. Was nach einem einfachen Prinzip klingt, wird bei **genialsozial – Deine Arbeit gegen Armut** jedes Jahr zu einer beeindruckenden Gemeinschaftsleistung.
Am 30. Juni 2026 setzten rund 37.000 Schülerinnen und Schüler aus 267 sächsischen Schulen ein starkes Zeichen. Sie arbeiteten in Unternehmen, Vereinen, Geschäften und privaten Haushalten. Das Ergebnis sind eine Million Euro für soziale Projekte in Sachsen und weltweit. Damit wird sichtbar, was entsteht, wenn junge Menschen Initiative ergreifen und Wirtschaft sowie Gesellschaft ihnen den nötigen Freiraum dafür bieten.
„1 Million Euro ist eine beeindruckende Summe. Sie zeigt, was möglich wird, wenn junge Menschen Verantwortung übernehmen und von Unternehmen, Organisationen und engagierten Privatpersonen unterstützt werden. Dieses Ergebnis macht Mut. Es beweist, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt und internationale Solidarität auch in herausfordernden Zeiten gelebt werden können. Dafür gebührt allen, die sich an der Aktion beteiligt und diese unterstützt haben, ein herzlicher Dank.“

– Florian Sievert, Programmleiter genialsozial

Wo das Geld wirkt: global und direkt vor der eigenen Haustür
Bei **genialsozial** engagieren sich Jugendliche nicht nur, sondern sie bestimmen auch mit, wofür ihr Einsatz wirkt. Das erarbeitete Geld fließt sowohl in regionale Initiativen vor der eigenen Haustür als auch in internationale Projekte.
Die drei Globalprojekte für 2026 wurden von rund 80 Schülerinnen und Schülern aus ganz Sachsen im Rahmen einer Jurytagung gewählt:

- Krankenhausbau in Laayoun – Algerien – ZEOK e. V (Leipzig)
- Bildung braucht Raum: Ausbildung mit Zukunft – Ruanda – Sustainable Villages Foundation (Potsdam)
- StartSafe Mongolei: Sicherer Start ins Leben: Wissen, Prävention und Begleitung für Familien – Mongolei – Integrationsgemeinschaft ausländischer Erwerbstätiger e.V. (Dresden)

Gleichzeitig bleibt ein Teil der Unterstützung in Sachsen. Mit 30 Prozent des an der Schule erarbeiteten Geldes können Schülerinnen und Schüler eigene soziale Projekte umsetzen oder Initiativen in ihrem Umfeld unterstützen. Dabei geht es unter anderem darum, gesellschaftliche Teilhabe zu stärken, Benachteiligung abzubauen und Armut vor Ort entgegenzuwirken. Die verbleibenden 20 Prozent werden für begleitende Bildungsangebote und die Organisation des Aktionstages eingesetzt.

Mehr als die Geschichte einer erfolgreichen Spendenaktion
Die eine Million Euro erzählen von Jugendlichen, die sich entscheiden, ihre Zeit und ihre Arbeitskraft für andere einzusetzen. Von Unternehmen, Vereinen, sozialen Einrichtungen und Privatpersonen, die ihnen dafür Türen öffnen. Von Schulen, die Engagement und demokratische Beteiligung ermöglichen. Und von einer Gesellschaft, in der Menschen Verantwortung übernehmen.
Dieses Engagement setzt ein deutliches Zeichen für Zusammenhalt, Solidarität und internationale Verantwortung. Es zeigt, dass die großen Herausforderungen unserer Zeit nicht nur Aufgaben von Politik und Institutionen sind. Auch junge Menschen

wollen und können Verantwortung übernehmen. Und sie tun es konkret, freiwillig und gemeinsam mit anderen.

Verantwortung braucht Unterstützung
Die Aktion **genialsozial** zeigt eindrucksvoll, wie viel junge Menschen bewegen können, wenn man ihnen Verantwortung zutraut und ihnen Möglichkeiten eröffnet. Dieses Engagement verdient Unterstützung.
„Dieses großartige Ergebnis kann und soll all denen Mut machen, die das Hier und Jetzt und diese Welt aktiv mitgestalten wollen. Gleichzeitig ist es ein starkes Signal an den Freistaat Sachsen, solches Engagement direkt und indirekt zu fördern. Die Verantwortung für Demokratie, gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein internationales Miteinander darf nicht aus der Hand gegeben werden – weder inhaltlich noch finanziell."

– Andrea Büttner, Geschäftsführerin Sächsische Jugendstiftung

Nach dem Aktionstag ist vor dem Aktionstag: genialsozial 2027
Auch im kommenden Jahr heißt es wieder **genialsozial – Deine Arbeit gegen Armut**. Am 6. Juli 2027 wird die Schulbank erneut gegen den Arbeitsplatz getauscht. Schulen können sich ab sofort für die Teilnahme anmelden, und interessierte Arbeitgebende haben die Möglichkeit, ihre Plätze in der projektinternen Jobbörse zu veröffentlichen.

Für weitere Informationen und Rückfragen:
Florian Sievert
Programmleiter genialsozial
Telefon: 0351- 323719016
E-Mail: info@genialsozial.de
Bilder, Logos und Materialien: Pressemappe
Weitere Informationen unter www.genialsozial.de

genialsozial ist ein Programm der Sächsischen Jugendstiftung mit inhaltlicher Unterstützung durch das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen e.V.. Die Sparkassen-Finanzgruppe Sachsen ist Hauptsponsor und Ministerpräsident Michael Kretschmer ist Schirmherr der größten sächsischen Jugendsolidaritätsaktion.



„Gemeinsam geht's leichter!" – Alltagsbegleitung und Nachbarschaftshilfe in Wilthen

Es war ein wunderbarer Abend auf dem **Seniorenball in Wilthen** – voller Musik, Tanz und Begegnungen. Doch hinter solch fröhlichen Momenten steckt oft ein ganzes Netz aus **Hilfe, Unterstützung und Gemeinschaft**, das wir im Alltag manchmal erst dann richtig schätzen, wenn wir es brauchen. Genau hier setzen wir an mit **Nachbarschaftshilfe und Alltagsbegleitung**, die nicht nur entlasten, sondern auch verbinden.



Foto: Valtenbergwichtel e.V.

Beim Seniorenball hatte ich die Gelegenheit, unsere Angebote persönlich vorzustellen und mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. Die Resonanz war durchweg positiv – denn eines ist klar: **Alltagsbegleitung und Nachbarschaftshilfe leben vom Mitmachen.**
Ob Einkäufe erledigen, zum Arzt begleitet werden oder einfach nur ein Schwätzchen halten – manchmal reichen schon kleine Hilfen, um den Alltag leichter zu machen. Wir machen genau das möglich: **ehrenamtliche Helferinnen und Helfer** begleiten Senioren und Menschen mit Hilfebedarf bei kleinen und großen Aufgaben. Und das Beste? **Es funktioniert in beide Richtungen!**
„Alltagsbegleitung und Nachbarschaftshilfe sind wie ein Geben und Nehmen, wer Hilfe braucht, bekommt sie – und wer sie gibt, gewinnt neue Freundschaften und das gute Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun."
Für alle, die Unterstützung suchen – und für alle, die helfen möchten
Wir vermitteln **Alltagsbegleitung und Nachbarschaftshilfe**, die das Leben bereichern:
Begleitung zu Terminen (Arzt, Behörde, Bank)
Einkaufshilfe oder gemeinsame Spaziergänge
Besuche und Gespräche, um Einsamkeit zu vermeiden
Praktische Unterstützung im Haushalt (z. B. beim Kochen oder Aufräumen)
Und das Tolle: Auch **junge Menschen, Studierende oder Berufstätige** können mitmachen! Ob einmal im Monat oder regelmäßig – jede Hilfe zählt.
Wir freuen uns über Interesse von Hilfeleistenden & Hilfesuchenden.
Der Valtenbergwichtel e.V. ist **unbürokratisch und persönlich** – genau wie Alltagsbegleitung und Nachbarschaftshilfe sein sollen. Einfach mal anrufen, mailen oder vorbeikommen!

Kontakt:
George Winter für Alltagsbegleitung und Mandy Hofmann für Nachbarschaftshilfe
035951/346097
mandy.hofmann@valtenbergwichtel.de
https://www.valtenbergwichtel.de/generationsarbeit/

In Wilthen und Umgebung leben viele Menschen, die **trotz guter Gesundheit oder nur leichter Einschränkungen** Unterstützung brauchen – sei es nach einem Krankenhausaufenthalt, bei der Bewältigung des Alltags oder einfach, um nicht allein zu sein. Gleichzeitig gibt es **viele, die gerne geben möchten**, aber nicht wissen, wie.
Der Valtenbergwichtel e.V. bringt diese beiden Welten zusammen. Und das Ergebnis? **Zufriedene Menschen, neue Bekanntschaften und eine lebendige Gemeinde.**

„Gemeinsam geht's leichter – probieren Sie es aus!
Ähnliche Hilfsangebote bieten in Wilthen auch unsere Partner von der Caritas-Sozialstation an.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Besuchen Sie uns
im Internet wittich.de

FFW Wilthen

Der Wilthener Veranstaltungskalender ist seit Jahren regelmäßig gut gefüllt mit vielfältigen Terminen. Im letzten Monat war allerdings ganz besonders viel los in unserer Stadt. Den Auftakt gab es vom 4. bis 6. September mit dem Festwochenende zum 150-jährigen Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Am 11. März 1876 wurde sie im damaligen Erbgericht an der Aue (später DRK- Schule und heute Seniorenheim) gegründet. Unsere historische Handdruckspritze existierte damals bereits seit 1868. Die Gründungsurkunde kann übrigens im Heimatmuseum im neu errichteten Pumphuthäusl besichtigt werden.
Neben dem Geburtstag der Feuerwehr wurde gleichzeitig auch die mittlerweile seit 35 Jahren bestehende Städtepartnerschaft mit Eppelheim gefeiert. Dazu war bereits am 3. September eine große Delegation mit reichlich 60 Personen eingetroffen. Darüber hinaus begingen wir den 10. Geburtstag unserer Kinderfeuerwehr Löschzwerge und den 50. Jahrestag der Jugendfeuerwehr. Unser altes Gerätehaus an der Zittauer Straße blickt mittlerweile auf eine 100-jährige Geschichte zurück, es wurde pünktlich zum 50. Jahrestag der Feuerwehr 1926 in Betrieb genommen. Wir hatten also genügend Anlässe zum Feiern.
Los ging es am Freitag ab 17 Uhr mit der Festansprache des Bürgermeisters Michael Herfort. Der traditionelle Fassanstich wurde dieses Mal durch den Eppelheimer Bürgermeister Matthias Kutsch vollzogen. Musikalisch begleitet wurde der Festakt durch den Spielmannszug der Feuerwehr aus unserer Partnerstadt.



Foto: FFW Wilthen

Ab 18:30 Uhr kamen die Feuerwehren aus der Umgebung zum Empfang der Wehren. Leider hatte Petrus irgendwie seine Termine vertauscht, denn als der ganze Hof voller Gäste stand, gab es einen ordentlichen Regenschauer. Wer konnte, flüchtete in die Fahrzeughalle, die danach sehr gut gefüllt war. Ab 20:30 Uhr legte DJ Steve Sussig zur Blaulichtparty auf.
Am Sonnabend gab es ab 13 Uhr einen Familiennachmittag mit Schaustellern, Hüpfburg, Bastelstraße und Technikschau. Den Abend eröffnete wieder DJ Sussig. Ab 20:30 Uhr sorgte Jolly Jumper für tolle Partystimmung bis nach Mitternacht.



Foto: FFW Wilthen



Foto: FFW Wilthen

Am Sonntag gegen 10 Uhr haben wir einen Großteil unserer Eppelheimer Gäste verabschiedet.
Danach gab es ab 12 eine Schauübung, in der wir die Kinder- und Jugendfeuerwehr sowie unsere Aktiven und auch unsere Handdruckspritze in Funktion eingebunden hatten. Diese wurde von einer gemischten Besatzung aus Eppelheimer und Wilthener Kameraden bedient.



Foto: FFW Wilthen

An insgesamt 8 Beispielen wurde die Arbeit der Feuerwehr gezeigt. Gegen 16 Uhr endeten unsere 3 tollen Tage und es ging ans Aufräumen, denn die Fahrzeuge mussten wieder an ihre angestammten Plätze, um die vollständige Einsatzbereitschaft gewährleisten zu können.
Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Helfern, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Festes mitgewirkt haben. Die Planungen hatten bereits im letzten Jahr begonnen. Ein Dankeschön geht auch an unsere vielen Gäste, die dazu beigetragen haben, dass es drei unvergessliche Tage geworden sind.
So ein Fest ist mittlerweile eine ziemlich kostspielige Angelegenheit und stellt die Finanzen eines jeden Veranstalters vor erhebliche Herausforderungen. Wir haben auch dieses Mal wieder sehr viel Unterstützung von Firmen und Privatleuten aus der Region sowie der Ehrenamtsstiftung bekommen. Das hilft uns ganz enorm und ist bei weitem keine Selbstverständlichkeit in Zeiten, in denen jeder Euro dreimal umgedreht wird. Deswegen geht hier nochmal ein besonderer Dank an alle, die mit ihrer finanziellen Hilfe zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Jens Gierke
1. Vorsitzender Förderverein Freiwillige Feuerwehr Wilthen

Sportgemeinschaft Wilthen e.V.

Einladung zum Skatturnier am 24.10.2026

Das Skatturnier findet im Vereinsraum der SG Wilthen, Dresdener Straße statt.
Auslosung: 12,50 Uhr
Beginn: 13,00 Uhr
2 Serien a 40/30 Spiele am 4er/3er Tisch.
Einsatz pro Serie: 7,50 €
Der gesamte Einsatz wird ausgeschüttet.
Pünktliches Erscheinen ist wegen der Auslosung notwendig.
Für Speisen und Getränke ist gesorgt.
Bis dahin „Gut Blatt“.

Die Skatleitung

Tag der Offenen Tür beim Athletik-Club Wilthen / Sohland und dem Dartverein Wilthen 26ers DC

Im Gewerbegebiet Tautewalde haben sich in den letzten Jahren zwei neue Vereine etabliert.
Zum einen der Ringer-Verein Athletik Club AC Wilthen/Sohland 1950 e.V. und der Dartverein Wilthen 26ers DC e.V.. Beide luden am 12. September zum Tag der Offenen Tür ein. Bürgermeister Michael Herfort wurden von Hartmut Gutsche als Hausherr und AC-Vereinschef die Räumlichkeiten vorgestellt. Wir freuen uns über zwei neue Vereine in unserer Stadt und wünschen eine gute Entwicklung.







Fotos: Stadt Wilthen

Kirchliche Nachrichten



Veranstaltungen der ev.-luth. Kirchgemeinde Wilthen

Gottesdienste

11. Oktober
10:30 Uhr Kirchweihgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Sittner und Posaunenchor
24. Oktober
17.00 Uhr Gottesdienst zur Ständig-Werdung von Pfr. Dr. Schröder **in Cunewalde**
25. Oktober
10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Prädikantin Simon
31. Oktober
10:00 Uhr Regionaler Gottesdienst zum Reformationstag mit Kindergottesdienst, Pfarrerin von Ulmenstein **in Großpostwitz**
8. November
10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Taufe, Pfr. Sittner
Im Anschluss Brotverkauf der Konfis

Gottesdienste im Pflegeheim
Seniorenhaus Wilthen, DRK Tagespflege, Straße der Einheit 20: 05. November um 10.30 Uhr
DASAR, Schulstraße 45: 12. November um 15:30 Uhr

Rentnerkreis am 5. November um 14:30 Uhr im Kirchgemeindehaus Wilthen. Wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter und Besucher! Hinweis Fahrdienst: Wenn Sie unseren Fahrdienst in Anspruch nehmen wollen, melden Sie sich bitte bis spätestens zwei Tage vor dem Gesprächskreis im Wilthener Kirchbüro.

Spieleabend am 6. November ab 18:30 Uhr im Kirchgemeindehaus Wilthen. Bringt gern eure Spiele mit. Nebenbei gibt es wieder das bekannte Bring &Share Buffett – jeder bringt etwas zu Essen und/oder Trinken mit. Alle teilen mit allen!

Martinsfest
Die Geschichte von Stankt Martin hat sich vor fast 1.700 Jahren zugetragen.
Von Mut und Mitgefühl ist sein Handeln geprägt gewesen. Die Bereitschaft, anderen zu helfen brauchen wir auch heute ganz dringend.
Das Martinsfest macht ganzheitlich erlebbar, was es heißt von Sankt Martin zu lernen und seinem Vorbild zu folgen. Darum wird es auch in diesem Jahr wieder das Martinsfest geben. Die Geschichte wird dabei nachgespielt, es wird ein Lampionumzug stattfinden, der von Sankt Martin-Reitern angeführt wird. Und es werden die berühmten Martinshörnchen geteilt. Beginn ist in der Ev.-Luth. Kirche in Wilthen um 17:00 Uhr mit dem Martinsspiel. Im Anschluss folgt der Laternenumzug und es wird der Posaunenchor spielen.

Kirchenvorstandswahl: Am 13. September haben wir einen neuen Kirchenvorstand gewählt.
Als Kirchvorsteher wurden gewählt: Frau Claudia Wetzel, Frau Michaela Kallauch, Frau Inga Rösner, Herr Tobias Mäthger, Herr Thomas Schwarz, Herr Michael Haupt.
Wir bedanken uns bei allen, die eine reibungslose Wahl am 13. September gewährleistet haben und beglückwünschen unseren neu gewählten Kirchenvorstand zur Wahl!
Nun werden noch zwei weitere Gemeindeglieder, wie es die Ordnungen unserer Kirche vorsehen, auf dem Weg der Berufung zum neuen Kirchenvorstand hinzukommen.

Die offizielle Einführung des neuen Kirchenvorstandes findet dann am 1. Advent im Rahmen des Familiengottesdienstes statt!

Erntedankfest: Vielen Dank für die Erntegaben und Spenden zum Erntedankfest. Die materiellen Gaben wurden wieder an ein Heim für Kinder und Jugendliche in Schluckenau gespendet und sind dort bereits dankend in Empfang genommen worden.

Spenden für die Läuteanlage
Herzlichen Dank, an Alle die bisher für die Instandsetzung der Läuteautomatik gesammelt haben. Für Spenden dafür sind wir sehr dankbar:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Wilthen, DE44 8555 0000 1000 0220 96, Verwendungszweck: Läuteautomatik

Erreichbarkeit des Kirchgemeindebüros in Wilthen
Das Kirchgemeindebüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet, um Terminvereinbarung wird gebeten!

Öffnungszeiten im Büro
Mo. 14.00 – 16.00 Uhr
Di. 10.00 – 12.00 Uhr
Do. 14.00 – 18.00 Uhr

Telefon: **33032** – sollte der Anrufbeantworter dran sein, sprechen Sie bitte auf das Band. Sobald jemand im Büro ist, werden wir sie zurückrufen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Foto: ev. Kirche

Wann erscheint die nächste Ausgabe? Scan mich!

Ihr Amtliches Mitteilungsblatt Wilthen



Katholische Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schirgiswalde

Regelmäßige Sonntagsgottesdienste

Sonntag – Hl. Messen
08:00 Uhr Pfarrkirche Schirgiswalde
09:00 Uhr kath. Kirche Wilthen
10:00 Uhr Pfarrkirche Schirgiswalde
10:30 Uhr kath. Kirche Großpostwitz
Sonnabend – Vorabendmessen
16:30 Uhr kath. Kirche Sohland
18:00 Uhr Kreuzkapelle Schirgiswalde

Rosenkranzgebet im Oktober in unserer Pfarrei
Großpostwitz – Gemeindezentrum dienstags 18.00 Uhr
Schirgiswalde – Pfarrkirche montags 17.00 Uhr
donnerstags 17.00 Uhr

Do., 15.10.		
19.00 Uhr	Film und Gespräch „The Chosen“	Gemeinderäume Wilthen
Mo., 19.10.		
18.00 Uhr	Kontemplation	Elisabethsaal Schirgiswalde
Di., 20.10.		
18.00 Uhr	Lichterrosenkranz für Familien	Gemeindezentrum Großpostwitz
19.00 Uhr	Stille Anbetung	Pfarrkirche Schirgiswalde
19.30 Uhr	Bibelkreis	Elisabethsaal Schirgiswalde
Sa., 24.10.		
10.00 Uhr	Gräbersegnungen	Crostau und Sohland
11.00 Uhr	Gräbersegnungen	Wehrsdorf und Cunewalde
So., 25.10.		
10.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst	Elisabethsaal Schirgiswalde
14.30 Uhr	Gräbersegnungen	Großpostwitz und Wilthen
15.30 Uhr	Gräbersegnung	Neukirch
Do., 29.10.		
19.00 Uhr	Film und Gespräch „The Chosen“	Gemeinderäume Wilthen
So., 01.11., Allerheiligen		
08.00 Uhr	Hl. Messe	Pfarrkirche Schirgiswalde
09.00 Uhr	Hl. Messe	kath. Kirche Wilthen
10.00 Uhr	Hl. Messe	Pfarrkirche Schirgiswalde
10.30 Uhr	Hl. Messe	kath. Kirche Großpostwitz
14.00 Uhr	Gräbersegnung	Kreuzkapelle Schirgiswalde
15.30 Uhr	Gräbersegnung	Pfarrkirche Schirgiswalde
Mo., 02.11., Allerseelen		
09.00 Uhr	Hl. Messe	Pfarrkirche Schirgiswalde
18.00 Uhr	Hl. Messe	Pfarrkirche Schirgiswalde
Di., 03.11.		
19.00 Uhr	Stille Anbetung	Pfarrkirche Schirgiswalde
Mi., 11.11.		
17.00 Uhr	ökum. Martinsfeier	ev. Kirche Wilthen

Angaben sind ohne Gewähr – Änderungen vorbehalten!

Neues aus der Stadt

Rückblick auf die Festwochen im September 2026

Die umfangreichsten Festwochen seit der 800-Jahr-Feier 2022 fanden im September statt.
Mehrere Anlässe zogen tausende Gäste aus nah und fern in unsere Stadt.
Vom 4. bis 6. September fanden die Feierlichkeiten **zu 150 Jahre Feuerwehr Wilthen und 35 Jahre Partnerschaft mit Eppelheim** statt. Die 54 Köpfe starke Delegation aus Eppelheim um Bürgermeister Matthias Kutsch reiste bereits am Donnerstag an und wurde am Abend mit einem gemeinsamen Grillen am Feuerwehrgerätehaus Wilthen empfangen. Am Freitagvormittag begrüßte Bürgermeister Michael Herfort die Eppelheimer im Ratssaal. In einer Präsentation ließ er die 35 Jahre Städtepartnerschaft Revue passieren und erinnerte an viele gemeinsame Begegnungen und Erlebnisse. Er selbst war als Schüler mit seiner damaligen Wilthener Schulklasse im Juni 1991 einer der ersten, die Eppelheim besuchten. Für seinen Eppelheimer Amtskollegen Matthias Kutsch war der Empfang ein ganz besonderer Moment. Bei seinem ersten Besuch in Wilthen durften er und die ganze Delegation sich ins Goldene Buch der Stadt Wilthen eintragen und er hielt fest: „Seit 35 Jahren in Freundschaft verbunden: möge sie weiter wachsen. Herzlichen Dank für Eure große Gastfreundschaft!“ Anschließend begaben sich die Gäste, geführt durch die Wilthener Stadträte Lydia Meißner und Tilmann Schwenke, auf eine Wanderung zur Mönchswalder Bergbaude.



Der offizielle Festakt fand dann im Feuerwehrgerätehaus statt. Bürgermeister Michael Herfort stellte in seiner Rede die Menschen, die die Partnerschaft gefördert haben in den Mittelpunkt und zeichnete zahlreiche Wilthener und Eppelheimer mit der Ehrenurkunde und Medaille der Stadt Wilthen aus.
Er sagte: „35 Jahre – das klingt zunächst nur nach einer Zahl. Aber hinter dieser Zahl stehen Menschen. Menschen, die sich kennengelernt haben. Menschen, die sich besucht haben.
Menschen, die gemeinsam gefeiert und gemeinsam gearbeitet haben. Menschen, die Freundschaften geschlossen haben. Und genau deshalb ist unsere Städtepartnerschaft heute viel mehr als eine Vereinbarung zwischen zwei Kommunen. Sie bedeutet Freundschaft. Wenn wir in das Jahr 1991 zurückblicken, wird deutlich, wie außergewöhnlich die Entstehung dieser Partnerschaft war. Die deutsche Wiedervereinigung lag gerade erst hinter uns. Deutschland war wieder ein Land – doch in den Städten und Gemeinden musste diese neue gemeinsame Wirklichkeit erst mit Leben erfüllt werden. Strukturen mussten verändert werden. Verwaltungen mussten sich neu orientieren.



Neue gesetzliche und organisatorische Anforderungen kamen auf die Kommunen zu. Und in dieser Zeit entstand die Verbindung zwischen Wilthen und Eppelheim. Die Städte haben sich damals nicht einfach nur eine Partnerschaft angeboten. Eppelheim hat Unterstützung geleistet, als Unterstützung gebraucht wurde. Beim Aufbau neuer Verwaltungsstrukturen, beim Austausch von Erfahrungen und beim Hineinfinden in neue kommunale Aufgaben waren die Erfahrungen aus Eppelheim wertvoll und wichtig. Dafür möchte ich heute – im Namen der Stadt Wilthen – nochmals ganz ausdrücklich Danke sagen. Danke für die Unterstützung. Danke für die Bereitschaft, Wissen und Erfahrungen weiterzugeben. Danke für die Solidarität in dieser besonderen Zeit. Das war gelebte deutsche Einheit. Und vielleicht ist genau das eine der schönsten Geschichten unserer Partnerschaft: Aus der politischen Wiedervereinigung wurde eine menschliche Verbindung. Natürlich können Bürgermeister Partnerschaften begründen und Urkunden unterzeichnen, Stadt- und Gemeinderäte können Beschlüsse fassen. Aber eine Partnerschaft wirklich lebendig machen nur die Menschen. Und das haben die Wilthener und Eppelheimer getan. Über 35 Jahre hinweg. Unsere Vereine und vor allem die Feuerwehren haben dabei eine ganz besondere Rolle gespielt. Man hat gemeinsam gefeiert, gemeinsam Sport getrieben, gemeinsam musiziert, gesungen und diskutiert. Man hat sich besucht und manchmal vielleicht auch festgestellt, dass die Menschen in Eppelheim und Wilthen gar nicht so verschieden sind, obwohl 615 km zwischen ihnen liegen. Und genau darin liegt die Stärke einer Städtepartnerschaft: Man lernt nicht nur eine andere Stadt kennen. Man lernt Menschen kennen.
Aus Begegnungen entstehen Bekanntschaften. Aus Bekanntschaften entstehen Freundschaften. Und aus Freundschaften entsteht Verbundenheit.“





Bürgermeister Matthias Kutsch sagte: „Mit großer Dankbarkeit blicken wir darauf zurück, was in den 35 Jahren für unsere Städtepartnerschaft geleistet wurde. Mit großer Freude und Zuversicht blicken wir gemeinsam in die Zukunft.“ Als sichtbares Zeichen der Freundschaft, welches künftig in Wilthen stehen wird, überbrachte die Stadt Eppelheim und die Feuerwehr Eppelheim eine wunderschöne hölzerne Partnerschaftsbank mit der Plakette: „Wilthen und Eppelheim – seit 1991 in Freundschaft verbunden.“



Mit dem Geschenk verband sich zugleich ein Wunsch: So wie die Bank auf einem soliden Fundament steht, soll auch die Städtepartnerschaft in Zukunft tragfähig bleiben und noch viele weitere Jahre Bestand haben. Zum Abschluss des Festaktes sangen alle gemeinsam die Deutsche Nationalhymne.

Unmittelbar danach begannen die Feierlichkeiten zum **150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Wilthen**. Bürgermeister Michael Herfort sagte in seiner Rede: „150 Jahre Freiwillige Feuerwehr – dieses Jubiläum ist weit mehr als ein runder Geburtstag. Es ist ein beeindruckendes Zeugnis für gelebte Verantwortung, Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement über anderthalb Jahrhunderte hinweg. Im Jahr 1876 wurde unsere Freiwillige Feuerwehr durch Carl Albert Hünlich und 31 weitere Bürger aus unserer Stadt gegründet. Damit legte er den Grundstein für eine Institution, die bis heute einen unverzichtbaren Beitrag zum Schutz und zur Sicherheit unserer Stadt und ihrer Bewohner leistet. Carl Albert Hünlich war zu diesem Zeitpunkt erst 23 Jahre alt. Doch er führte schon den elterlichen Betrieb aus dem später die Wilthener Weinbrennerei wurde. Seine Motivation zur Gründung unserer Feuerwehr war der Tod seiner Mutter durch einen verheerenden Spiritusbrand in der Fabrik, den man nicht schnell genug löschen konnte. Dieses traumatische Erlebnis prägte Carl Albert und er entschloss sich, die Freiwillige Feuerwehr Wilthen zu gründen.

Was für eine großartige Tat und was für ein Umgang mit dem familiären Schicksalsschlag. Anderen sollte schneller geholfen werden können.

Und genau dieser Gedanke der Nächstenliebe und Hilfeleistung ist bis heute geblieben und motiviert die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr. Unsere Feuerwehrleute wissen nie genau, was sie erwartet, wenn der Alarm ertönt. Sie lassen alles stehen und liegen, machen sich auf den Weg und setzen sich für andere ein – oftmals unter schwierigen und gefährlichen Bedingungen. Das verdient unseren größten Respekt und unsere aufrichtige Anerkennung.

Dabei steht hinter jeder Einsatzkraft ein starkes Team: Familien, Partnerinnen und Partner, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie viele Menschen, die das Ehrenamt unterstützen und möglich machen. Auch ihnen gilt an diesem besonderen Tag unser herzlicher Dank. 150 Jahre Feuerwehrgeschichte bedeuten auch 150 Jahre Kameradschaft. Generationen von Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern haben ihre Zeit, ihre Kraft und ihr Können in den Dienst der Gemeinschaft gestellt. Sie haben Brände bekämpft, Menschen aus Notlagen gerettet, bei Unwettern geholfen und in vielen Situationen Unterstützung geleistet, wenn sie dringend gebraucht wurde. Diese Geschichte verpflichtet uns – und sie macht uns stolz. Als Bürgermeister bin ich besonders dankbar, eine Freiwillige Feuerwehr an unserer Seite zu wissen, auf die wir uns jederzeit verlassen können. Die Stadt weiß um die Bedeutung dieses Ehrenamtes und wird auch künftig alles daransetzen, gute Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige und zukunftssichere Feuerwehr zu schaffen. Vor wenigen Monaten haben wir für über 1 Mio. Euro eine neue Drehleiter bestellt, welche Ende nächsten Jahres in Dienst gestellt werden soll. Das Bekenntnis zur Feuerwehr heißt Prioritäten zu setzen. Und die öffentliche Sicherheit und Ordnung haben höchste Priorität. Dass das so bleibt, dafür gebe ich Ihnen mein Wort. Mein besonderer Dank gilt allen aktiven Kameradinnen und Kameraden, den Mitgliedern der Alters- und Ehrenabteilung, der Kinder- und Jugendfeuerwehr sowie all jenen, die unsere Feuerwehr in den vergangenen 150 Jahren aufgebaut, geprägt und weiterentwickelt haben. Mein Dank gilt auch den Förderern und Unterstützern genauso wie dem Stadtrat und meiner Verwaltung. Ebenso danke ich den Partnerfeuerwehren in unserer Heimat und natürlich aus unserer Partnerstadt Eppelheim für die gute Zusammenarbeit. 150 Jahre nach der Gründung durch Carl Albert Hünlich lebt der Gedanke der Freiwilligen Feuerwehr weiter: füreinander einstehen, Verantwortung übernehmen und helfen, wenn Hilfe gebraucht wird. Dafür möchte ich Ihnen allen von Herzen danken. Als Geschenk möchten wir gemeinsam mit der Ortswehr Tautewalde und dem Förderverein den Startschuss setzen für die Beschaffung einer Traditionsfahne für die Ortsfeuerwehr Wilthen. Dieses handgestickte, historische und repräsentative Symbol für Kameradschaft, Zusammenhalt und die lokale Geschichte unserer Feuerwehr soll für viele Jahrzehnte von den Leistungen und der Tradition der Feuerwehr Wilthen künden. Ich wünsche unserer Freiwilligen Feuerwehr zu ihrem 150-jährigen Jubiläum alles Gute, stets eine sichere Rückkehr von den Einsätzen, weiterhin viel Zusammenhalt und Kameradschaft und vor allem immer genügend Menschen, die bereit sind, dieses wertvolle Ehrenamt auch in Zukunft zu tragen. Herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Jubiläum!“

Grußworte hielten Bürgermeister Matthias Kutsch, Ortswehrleiter Erik Trötscher, Stadtwehrleiter Sven Kunath und Kreisbrandmeister Stefan Hentschke. Im Anschluss traten hunderte Feuerwehrleute aus den Nachbarfeuerwehren an, um angeführt durch den Spielmannszug Eppelheim, welcher den Yorckschen Marsch spielte, vom alten Gerätehaus Zittauer Straße in einem langen Marsch ins neue Gerätehaus zur Gratulation der Gastwehren anzutreten.















Am Samstag präsentierte sich das Feuerwehrgelände als großes Volksfest und abends heizte die Band Jolly Jumper den etwa 1.000 Gästen ordentlich ein. Am Sonntag wurden früh die Eppelheimer Gäste am Gerätehaus verabschiedet und danach ging es zum Frühschoppen und nachmittags gab es Schauvorführungen unserer Feuerwehr (siehe auch Bericht der Feuerwehr). Ein rundherum gelungenes Festwochenende ging zu Ende. Danke an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.



Die **Einweihung unseres neugestalteten Kultur- und Begegnungszentrums „Pumphut Häusl“** am Wochenende 11. bis 13. September brachte wieder zahlreiche Besucher nach Wilthen. Am Freitag, 11.9. um 14 Uhr begrüßten Bürgermeister Michael Herfort und das Projektteam (Heiko Knoppik, Katja Wagner, Dr. Matthias Neumann, Saskia Schreiber und Frances Müller) eine Delegation aus unserer niederschlesischen Partnerstadt Löwenberg (Lwówek Śląski), Vertreterinnen der Sächsischen Aufbaubank und des gemeinsamen Sekretariats Breslau des INTERREG-Programms der EU, mit dessen Unterstützung das Projekt realisiert werden konnte, Stadträte, Handwerker, Planer und viele weitere, die zum Gelingen beigetragen hatten.



In seiner Rede würdigte Bürgermeister Michael Herfort die Leistungen des Projektteams, allen voran Bauamtsleiter Heiko Knoppik für die bauliche Umsetzung und Dr. Matthias Neumann von der städtischen Wohnungsbaugesellschaft für die Erstellung des Projektantrages und die fördermitteltechnische Abwicklung sowie Frau Katja Wagner für die Kreativität bei der Gestaltung des Hauses und der Veranstaltungsplanung. Ebenso Saskia Schreiber und Frances Müller für ihren weit über den normalen Dienst hinausgehenden Einsatz zur Verwirklichung des Pumphut Häusl's.



Bürgermeister Herfort sagte: „Heute ist ein besonderer Tag. Wir stehen hier nicht einfach vor einem sanierten Gebäude-Ensemble. Wir stehen vor einem Ort, an dem Geschichte bewahrt, Gegenwart gestaltet und Zukunft möglich gemacht wird. Aus einem alten Umgebindehaus-Ensemble ist das moderne Kultur- und Begegnungszentrum „Pumphut Häusl" entstanden – ein Ort für Kultur, für Begegnung, für Austausch und für gemeinsames Leben. Und dieses Zentrum ist mehr als ein Veranstaltungsort. Mit der Tourist-Information und dem neu gestalteten Stadtmuseum sind hier zwei wichtige Einrichtungen integriert worden, die auf besondere Weise zu diesem historischen Ort passen. Die Kulturscheune rundet das Ensemble ab. Und der Name Pumphut Häusl ist eine Reminiszenz an unser Wahrzeichen, den Hexenmeister der Oberlausitz. Die Tourist-Information ist unsere Visitenkarte nach außen. Hier werden Gäste empfangen, hier bekommen sie Informationen über unsere Stadt und unsere Region, hier beginnt für viele Besucherinnen und Besucher die Entdeckung unseres Ortes. Und das neu gestaltete Stadtmuseum richtet den Blick in die andere Richtung: auf unsere Geschichte, auf die Menschen, die hier gelebt haben, auf unsere Traditionen und auf das, was unsere Stadt geprägt hat. Damit verbindet dieses Haus auf wunderbare Weise Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Wer unser Stadtmuseum besucht, begegnet unserer Geschichte. Wer die Tourist-Information betritt, entdeckt unsere Stadt und ihre Umgebung.

Und wer die Kulturscheune nutzt, gestaltet unsere Gegenwart und Zukunft mit. Die Sanierung eines solchen historischen Ensembles ist schon für sich genommen eine große Aufgabe. Dazu kamen die besonderen Anforderungen des Denkmalschutzes, die erheblichen Herausforderungen beim Brandschutz und nicht zuletzt der Anspruch, historische Bausubstanz mit moderner Barrierefreiheit zu verbinden. Gerade letzteres zeigt beispielhaft, worum es bei diesem Projekt gegangen ist: Wir wollten das Alte nicht einfach konservieren. Wir wollten es so bewahren und weiterentwickeln, dass es auch für die Menschen von heute und für kommende Generationen offensteht.

Dazu gehört ganz selbstverständlich die Barrierefreiheit. Der Einbau eines Aufzugs in die Kulturscheune war baulich und planerisch eine besondere Herausforderung. Aber er war notwendig und richtig. Denn ein Kultur- und Begegnungszentrum muss ein Haus für alle sein – unabhängig davon, wie alt jemand ist oder welche körperlichen Voraussetzungen er mitbringt.

Hinter diesem Ergebnis stehen deshalb nicht nur mehr als zwei Millionen Euro an Investitionen und drei Jahre der Planung und Umsetzung.

Dahinter stehen vor allem Menschen: Das Projektteam, Verwaltungsmitarbeiter, Architekten, Planer, Handwerkerinnen und Handwerker, Denkmalschützer, Fördermittelgeber und viele weitere Beteiligte, die mit großem Sachverstand und auch mit viel Herzblut an diesem Projekt gearbeitet haben.



Dafür möchte ich heute ausdrücklich Danke sagen.

Die Gesamtkosten von mehr als zwei Millionen Euro machen deutlich, welche Dimension dieses Vorhaben hatte. Und was ich jetzt sagen kann, wirkt fast wie ein Wunder in der heutigen Zeit. Gemeinsam haben wir Termine und die Kostenplanung bravourös eingehalten.

Eine solche Investition in die Zukunft unserer Stadt wäre ohne eine besondere Förderung kaum möglich gewesen. Und damit sind wir bei einem Punkt, der für dieses Projekt von ganz besonderer Bedeutung ist: Europa. Dass wir heute hier stehen und dieses Haus in dieser Qualität eröffnen können, verdanken wir ganz wesentlich der Zusammenarbeit mit unserer Partnerstadt Löwenberg in Schlesien / Lwówek Śląski und der Förderung im Rahmen des INTERREG-Programms. Die hohe Förderquote von 80 Prozent ist keine Selbstverständlichkeit. Sie wurde nur möglich, weil wir nicht nur ein Bauprojekt umgesetzt haben, sondern ein gemeinsames europäisches Projekt realisieren.

Löwenberg hat in seinem historischen Rathaus und im Bunzlauer Turm Ausstellungsräume geschaffen, um an die deutsche Vergangenheit der Stadt zu erinnern. Wilthen bekam die hohe Fördersumme ausschließlich für die Realisierung des Kulturzentrums. Für andere Dinge hätte es kein Geld aus dem Förderprogramm gegeben. Wir nutzten also eine einmalige Chance und haben diese erfolgreich umgesetzt. Unsere Partnerschaft hat damit einen ganz konkreten Ort bekommen.

Europa ist für viele weit weg. Es wird verbunden mit großen politischen Fragen, mit Institutionen, Bürokratie und Förderprogrammen. Aber Europa wird vor allem dort lebendig, wo Menschen über Grenzen hinweg zusammenarbeiten, sich begegnen, voneinander lernen und gemeinsam etwas schaffen. Genau das ist hier geschehen. Die Grenze zwischen unseren Ländern ist dabei nicht das Trennende, sondern das Verbindende geworden. Die Zusammenarbeit mit unserer Partnerstadt aus Niederschlesien zeigt: Städtepartnerschaften sind mehr als gegenseitige Besuche und offizielle Begegnungen. Sie können ganz konkrete Veränderungen bewirken. Sie können Investitionen ermöglichen. Sie können neue Ideen hervorbringen. Und sie können Menschen zusammenbringen.
Dieses Haus steht deshalb auch für ein Europa, das vor Ort ankommt. Es steht für die Erkenntnis, dass wir gemeinsam mehr erreichen können als allein. Und so wünsche ich mir, dass dieses Kultur- und Begegnungszentrum seinem Namen alle Ehre macht. Dass hier Konzerte stattfinden, Ausstellungen gezeigt, Feste gefeiert und Traditionen gepflegt werden. Dass Kinder und Jugendliche diesen Ort für sich entdecken. Dass Vereine und Initiativen hier eine Heimat finden. Dass Menschen aus unserer Stadt und Gäste aus unseren Partnerstädten zusammenkommen. Dass Besucherinnen und Besucher in der Tourist-Information neugierig auf unsere Stadt und unsere Region werden. Dass das Stadtmuseum dazu einlädt, die Geschichte Wilthens kennenzulernen und sich mit ihr auseinanderzusetzen. Und dass all diese Bereiche miteinander wirken: Tourismus, Stadtgeschichte, Kultur und Begegnung.
Kurz gesagt: Dass dieses historische Ensemble nicht nur schön anzusehen ist, sondern mit Leben erfüllt wird. Denn am Ende sind es nicht die Mauern, die einen solchen Ort ausmachen. Es sind die Menschen, die darin zusammenkommen. Heute haben wir dafür die besten Voraussetzungen geschaffen. Wir haben ein Stück unserer Geschichte bewahrt. Wir haben unsere Geschichte neu erlebbar gemacht. Wir haben einen Anlaufpunkt für unsere Gäste geschaffen und wir haben einen Platz geformt, der offen ist für die Zukunft. Darauf können wir alle gemeinsam sehr stolz sein.
Mein besonderer Dank gilt deshalb allen, die an diesem Projekt mitgewirkt haben – und ganz besonders unseren Partnerinnen und Partnern in Löwenberg, unseren Fördermittelgebern des INTERREG Programms Polen/Sachsen und der Sächsischen Aufbaubank.
Ohne die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wäre diese außergewöhnliche Förderung und damit die Umsetzung in dieser Form nicht möglich gewesen.
Ich danke auf Wilthener Seite an erster Stelle meinem Bauamtsleiter Heiko Knoppik, welcher seine ganze Kraft und sein Herz in diese Aufgabe investiert hat und der jetzt gleich das Bauprojekt und alle Projektbeteiligten vorstellen wird, denen wir sehr dankbar sind für die geleistete Arbeit.
Ich danke meinem Projektteam. Dr. Matthias Neumann, der mit stoischer Ruhe die Bürokratie des INTERREG Programms neu erlernt und fantastisch bewältigt hat. Ich danke Katja Wagner für die Kreativität bei der Nutzungskonzeption, Einrichtung und Gestaltung. Von ihr und Herrn Lorenz, unserem Museumskurator, werden wir später noch mehr dazu hören. Ich danke Saskia Schreiber und Frances Müller. Sie alle haben etwas Außerordentliches geleistet, was man noch seinen Enkeln erzählen kann. Enkeltauglichkeit ist ein gutes Stichwort. Alle unsere heutigen Entscheidungen sollten auch nach diesem Kriterium beurteilt werden.
Die Liebe zu Wilthen und unserer Heimat hat zu diesem tollen Ergebnis geführt, Herzblut und Engagement gingen weit über den normalen Dienst hinaus.
Ich danke dem Stadtrat zweier Legislaturperioden für seine wegweisenden Beschlüsse und meiner ganzen Verwaltung, die an diesem Großprojekt mitgewirkt hat.
Lassen Sie uns diesen Tag nicht nur als Abschluss eines großen Bauprojektes verstehen. Sehen wir ihn als Beginn von etwas Neuem.
Als Beginn vieler Begegnungen, vieler Veranstaltungen, vieler gemeinsamer Erlebnisse und hoffentlich auch vieler neuer Ideen. Wer durch diese Tür tritt wandelt zwischen Vergangenheit und Zukunft. 300 Jahre Geschichte liegen hinter diesen Mauern.
Mit Achtung vor dem Alten und Offenheit für das Neue wurde diesem Haus neues Leben eingehaucht. Möge es seine Geschichte bewahren und zugleich viele neue Geschichten schreiben.
Dieses Haus hat sich so sehr gewandelt, doch die Erinnerungen an seine Bewohner bleiben ein Teil seiner Geschichte. Erinnerungen an Elisabeth Dutschmann als letzte Eigentümerin, die hier in diesem Haus geboren wurde und an Familie Schmidt, die bis 1997 als Mieter hier wohnten.
Wenn Sie uns heute zuschauen könnten, wären sie stolz und hocherfreut, was aus ihrem Haus geworden ist. Beim Rundgang werden Sie die Bewohner des Hauses entdecken.
Ich wünsche unserem neuen Kultur- und Begegnungszentrum, dass es ein lebendiger Mittelpunkt unserer Gemeinschaft wird – ein Haus, das Vergangenheit und Zukunft verbindet, unsere Geschichte sichtbar macht, Gäste willkommen heißt und in dem die europäische Idee ganz praktisch gelebt wird und das Deutsche und Polnische Volk noch enger zusammenrücken lässt.
Ich wünsche uns allen einen wunderbaren Festtag und diesem Haus viele Jahrzehnte voller Leben, Kultur und Begegnung."
Bauamtsleiter Knoppik betonte in seiner Rede: „Wir stehen heute gemeinsam hier und können stolz auf das Erreichte sein. Denn es ist uns allen gelungen, aus einem Gebäude, für das es nicht mehr 5 vor 12, sondern eher schon halb eins in der Nacht war, welches in Teilbereichen einsturzgefährdet war und aus dem bereits die Bäume wuchsen, eine Perle in unserer schönen Oberlausitz zu gestalten. Und dafür möchte ich mich bei ALLEN, die an diesem Projekt mitgewirkt haben, von ganzem Herzen bedanken. Sie und ihr alle habt dazu beigetragen, dass unser neues Kultur- und Begegnungszentrum – unser Pumphut - Häusl am heutigen Tag feierlich eröffnet werden kann. Das Ergebnis, welches wir heute vor uns sehen, ist das gemeinsame Werk von ganz vielen Menschen, die vom ersten Tag an mit Herzblut, unglaublichen Engagement und Ehrgeiz ihre Arbeit für das Projekt geleistet haben. Denn wir standen gemeinsam vor vielen großen Herausforderungen, die es zu meistern galt. Da war auf der einen Seite natürlich das Thema Denkmalschutz. In konstruktiven Gesprächen mit den Denkmalschutzbehörden des Freistaates Sachsen und des LK Bautzen haben wir versucht, einen umsetzbaren Weg zu finden, der auf der einen Seite natürlich die denkmalschutztechnischen Aspekte berücksichtigt und auf der anderen Seite vereinbar ist mit den Vorschriften, welche wir im öffentlichen Bereich zu beachten haben (z. B. Brandschutz oder Barrierefreiheit). Und solche Vorschriften wie Wärmeschutz oder Gebäudeenergiegesetz machen es auch nicht unbedingt einfacher für die Bauherren!
Es war immer unser Anspruch, so viel wie möglich von der alten Bausubstanz zu erhalten, jedoch mussten wir uns während der Bauphase eingestehen, dass ein Großteil des Haupthauses und die komplette Scheune nicht mehr zu retten waren. Aber es ist uns auch gelungen, einen Großteil alter Bauteile zu erhalten. So finden wir heute z. B. im Gebäude die alten Türstöcke (Achtung bei einigen Türhöhen im Gebäude!!), sandgestrahlte Natursteinwände und auch die alte Decke in der Blockstube und die Deckenbalken im Obergeschoss konnten im Original erhalten werden. Und alles was wir neu machen mussten hat sich an den alten Originalen orientiert.
Was entstehen kann, wenn sich Menschen gemeinsam für ein Projekt engagieren, auch mal mehr als nur „Dienst nach Vorschrift" machen, wenn ein gesprochenes Wort noch etwas zählt und Bestand hat, sehen wir heute vor uns. Mit jedem einzelnen von Ihnen und euch war es für mich eine ehrliche, respektvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe, für die ich mich auf das Herzlichste bedanke. Nachfolgend möchte ich nun alle am Bau beteiligten nennen:

Behörden und Institutionen		
Gemeinsames Sekretariat des Kooperationspro-grammsINTERREG Polen - Sachsen 2021-2027	Federführend Frau Dr. Dunikowska	Breslau
Sächsische Aufbau-bank in Dresden	Frau Kozłowska	
Bauaufsicht des Landkreises Bautzen	Frau Rausendorf	
Landesamt für Denkmalpflege	Herr Dr. Rosner / Frau Rohm	
Denkmalschutz-behörde des Land-kreises Bautzen	Frau Schäfer	
Stiftung Umgebindehaus	Herr Matthes	
Artenschutzfachliche Begleitung	ChiroPlan Herr Frank	Dresden
Planer		
Objektplaner	AIB GmbH - Frau Lisa Berger & Frau Nitsche	Bautzen
Tragwerksplaner	Matthias Illner	Ebersbach-Neugersdorf
Elektroplaner	AIB GmbH - Herr Hoffmann	Bautzen
HLS- Planer	Christian Illner	Zittau
Landschaftsplaner	Haß Landschaftsar-chitekten Frau Totter-witz & Frau Wolf	Radeberg
Ausstellungsplaner	KOCMOC Exhibitions GmbH Herr Fleisch-mann & Herr Elling	Leipzig
Ausstellungskurator	Dr. Robert Lorenz	Sorbisches Institut Bautzen
Restauratorische Untersuchungen	Ariane Bothe- Stadel-mann	Dresden
Ausführende Unternehmen		
LOS Rohbau und Erdbau	Klixer Recycling und Service GmbH	Bautzen
LOS Dachdecker	Dachdeckerbetrieb Garth GmbH	Neukirch
LOS Zimmerer	Zimmerei Tauchmann GmbH	Dürrhenners-dorf
LOS Gerüstbau	Gerüstbau Wilhelm GmbH	Sohland OT Taubenheim
LOS Innenlift	Berndt Mobilitätspro-dukte GmbH	Bautzen
LOS Außentüren und Fenster	Tischlerei Beesdo GmbH	Steinigt-wolmsdorf
LOS Heizung und Sanitär	Hellner GbR	Wilthen
LOS Lüftung	Heizung & Sanitär Löbau GmbH	Löbau
LOS Elektro	EAB Elektroanlagen-bau Bautzen GmbH	Bautzen
Los Freianlagen	SSB- Schmidt Stra-ßenbau GmbH	Neusalza-Spremberg
LOS Bepflanzung	Garten- und Land-schaftsbau Wehle GmbH	Schwarz-naußlitz
LOS Trockenbau	Innenausbau Runge	Görlitz
LOS Fliese und Estrich	Fliesenverlegebetrieb Czernecka	Wilthen
LOS Steinmetz	Schumann Kies- und Hartsteinwerke GmbH	Wilthen OT Sora
LOS Tischler Innenausbau	Zimmerei Hensel	Neukirch
LOS Treppen und Geländer	Tischlerei Beesdo GmbH	Steinigt-wolmsdorf
LOS Maler	Maler Schuster	Wilthen
LOS Tischler Innen-türen	Tischlerei Beesdo GmbH	Steinigt-wolmsdorf
LOS Schlosser	Schlosserei Hanspach	Beiersdorf
LOS Baureinigung	RmTV Dienstleistun-gen GmbH	Bautzen
LOS Inneneinrich-tung / Möblierung	Möbel Palme	Bautzen
LOS Ausstellungs-bau und Exponatein-richtung	Tischlerei Rosenmüller	Schleiz
LOS Ausstellungs-druck	Radebeuler Machwerk e.K.	Radebeul
LOS Mediencontent - Webentwicklung	Graphscape GmbH	Berlin
LOS Mediencontent - Audioinhalte	Kulturaufnahme MV GmbH	Erfurt
LOS Übersetzungen	Anita Pysz	Görlitz
LOS Barriere- Re-duktion	FORM-ID GmbH	Berlin
LOS Lichteinrichtung	Michael Flegel Licht-gestaltung	Chorin
LOS Einbauküche	Elektro Schulze GmbH	Bautzen
LOS Werbung	Werbung Oberland GmbH	Wilthen OT Tautewalde
LOS Schließanlage	Schließ- und Tortech-nik Lipinsky	Wilthen
Bauschild / Werbebanner / Druckarbeiten	Printesso GmbH	Großdubrau
Pumphutbank	Holzer Jürgen Spottke & Hagen Jochmann & Lakowa GmbH	Wilthen
Elektroarbeiten	Elektro Richter	Wilthen

Ab 17 Uhr stand das Gelände für Jedermann offen und hunderte Schaulustige nutzten die Gelegenheit, um sich im Haus umzusehen, die Ausstellungen zu besuchen und im Außengelände bei Live-Musik und Speis und Trank gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Erst gegen 23 Uhr leerte sich der Hof und der erste Tag des Festwochenendes war geschafft.





Bereits am Samstagmorgen wurde das Haus und Grundstück durch den fleißigen Bauhof wieder hergerichtet, damit pünktlich um 10 Uhr die erste offizielle Veranstaltung in der Kulturscheune stattfinden konnte. Die **Verleihung des Umgebindehaus-Preises 2026**. Dieser wird durch die Stiftung Umgebindehaus und die Kreissparkasse Bautzen sowie die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien verliehen. Bürgermeister Michael Herfort begrüßte als Gastgeber 50 Gäste in der Kulturscheune.
Den ersten Preis erhielt Susann Christoph aus Sohland an der Spree. Als Zweitplatzierten zeichnet die Jury den „Verein Umgebindehaus Ramischstraße 23“ in Schirgiswalde für sein Engagement aus. Auf den weiteren Platzierungen konnten Michael Bürger in Seifhennersdorf sowie Heike Pfund und Wolfgang Köllisch aus Obercunnersdorf einen Umgebindehaus-Preis entgegennehmen.
Außerdem hat die Jury sechs Anerkennungen mit Preisgeld an Bauherren in Eibau, Waltersdorf, Spitzkunnersdorf, Bertsdorf, Sohland/Spree und Oderwitz verliehen.
Laudatorin war die Stiftungsvorsitzende Dr. Romy Reinisch. Neben dem neuen Leiter der Geschäftsstelle, Sven Rüdiger, waren auch der langjährige Umgebindehausexperte Arnd Matthes sowie Vertreter des Sächsischen Staatsminsteriums für Infrastruktur und Landesentwicklung anwesend.







Doch damit nicht genug. Hunderte Interessierte nutzten den **Tag des offenen Denkmals** am Sonntag den 13.09.2026, um sich im Kultur- und Begegnungszentrum Pumphut Häusl die gelungene Sanierung eines fast 300 Jahre alten Umgebindehaus-Ensembles anzusehen. Die Begeisterung der Besucher war groß. Besonders der Gewölbekeller mit den Achaten und das neue Stadtmuseum im Obergeschoss fanden großen Zuspruch.







Eine Woche später folgten die nächsten Großereignisse in Wilthen – die **Tanzbälle im Kuppelzelt** auf dem Festplatz neben dem Netto-Markt. Die Initiatoren – Familie Hille aus Wilthen – brachten Opernball- und Großstadtflair zu uns. Kulisse bot das riesige Zirkuszelt des Zirkus Köllner, welcher vom 13. bis 27. September den Festplatz in Beschlag nahm und selbst mit eigenen Vorstellungen vom 24. bis 26. September in unserer Stadt gastierte.





Am Freitagnachmittag fand der Sächsische Senioren- und Generationenball statt. Stargast Olaf Berger, Schautänze und der Publikumstanz begeisterten ca. 600 Gäste. Moderiert wurde die Veranstaltung durch Entertainer Heiko Harig. Livemusik präsentierte das Tanz-Orchester aus dem tschechischen Liberec (Reichenberg). Alle Gäste erhielten einen Begrüßungssekt und ein festliches Kaffeetrinken mit Kuchenbuffet. Das Abendessen wurde am Tisch serviert.



Familie Hille, welche in der 1913 durch Fritz Hünlich und Amanda geb. Friese erbauten Villa wohnen, nutzten die Gelegenheit, um mit der „Hünlich-Bar“ eine Reminiszenz an die Erbauer ihres Wohnhauses anzubringen. Die Ausstattung und das Flair im Zelt brachten viele zum Staunen und mancher äußerte: „man fühlt sich hier wie in einem Film.“



Die Organisatoren, Kristin und Michel Hille, dankten in ihren Begrüßungsworten den vielen Helfern:
Nachbarn, Freunden, den Wilthener Schulen, den Hochschulen in Görlitz/Zittau und Mittweida, dem SoPro Verein, dem Tanzverein Excelsior Dresden und der Stadt Wilthen mit dem Bauhof. Sie alle hatten zum Gelingen dieser Großveranstaltungen beigetragen. Bürgermeister Michael Herfort und Kristin Penther vom Landratsamt würdigten die Initiative von Familie Hille und ihren Mitstreitern, solch ein Ball-Ereignis nach Wilthen geholt zu haben und damit auch vor allem ältere, behinderte und demente Menschen eine Teilhabe zu ermöglichen.







Am Samstag, 19. September folgten dann die **Landestanzmeisterschaft** und abends die **Oberlausitzer Ballnacht**. Ein unvergesslicher Abend mit MDR-Moderatorin Victoria Herrmann, Jazz Legende Uschi Brüning, der bolivianischen Opernsängerin Paola Alcacer, dem Orchester Liberec, der Show Dance Factory Wilthen, der Schautanzgruppe der Tanzschule Weise und 600 begeisterten Gästen. Bürgermeister Michael Herfort durfte gemeinsam mit dem Chef unserer Wilthener Weinbrennerei, Herrn Schürer, die besten Paare der Landesmeisterschaft Sachsen mit dem Weinbrandpokal auszeichnen, deren Finals während des Ballabends stattfanden.













Fotos: Stadt Wilthen

Baustellenrapport September 2026

1. Hochwasser- Schadensbeseitigungsmaßnahme Sportplatz SG Wilthen



Foto: Stadt Wilthen

Im Monat September gingen die Arbeiten auf dem neuen Hartplatz der SG Wilthen zügig voran. Der Platz erhielt seine Tragschichten, die den Unterbau für den noch aufzubringenden Tennenbelag bilden. Ebenso wurde mit der Montage der neuen Einfriedungen und Ballfangzäune begonnen. Der neue Fußweg um den Platz ist fertiggestellt und auch die neue LED-Flutlichtanlage ist bereits funktionstüchtig und einsatzbereit. Im westlichen Bereich des Hartplatzes konnten die Arbeiten am Damm des Butterwassers fertiggestellt werden. Auf einer Länge von ca. 30 m hat die Fa. Neumeister aus Burkau einen nach den Vorgaben der unteren Wasserbehörde ein neues Bauwerk errichtet.



Foto: Stadt Wilthen



Foto: Stadt Wilthen



Foto: Stadt Wilthen

2. Weitere Baumaßnahmen in Wilthen
Haus Bergland
Im Rahmen des Städtebauprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ wurde durch den Baubetrieb Richter aus Wilthen in Zusammenarbeit mit dem Steinbruch in Sora die marode Eingangstreppe am Haus Bergland erneuert.



Foto: Stadt Wilthen

SachsenEnergie investiert in Wilthen
Im Auftrag der SachsenEnergie Bau GmbH werden derzeit Baumaßnahmen in Wilthen durchgeführt. Auf der Neukircher Straße wird die Mittelspannungsleitung bis auf den Pichoweg neu verlegt. Auf der alten AWG wird im Bereich des Abzweigs zur Hermann-Matern-Straße die alte Trafostation und das Mittelspannungskabel erneuert. Auftragnehmer für die Tiefbauarbeiten auf beiden Baustellen ist die Firma STL Bau GmbH & Co. KG aus Löbau.



Foto: Stadt Wilthen



Foto: Stadt Wilthen

Brunnenstube in Sora
Mit Hilfe von Zuwendungen aus der Denkmalförderung, von privaten Spenden und Unterstützung durch den städtischen Bauhof erfolgt aktuell die Notsicherung der Brunnenstube in Sora. Dabei stützt ein Holzgerüst die Kappe der Brunnenstube ab und diese kann wieder hergerichtet werden.



Foto: Stadt Wilthen

Schaffung von Retentionsbecken im Waldgebiet Dahrener Berg / Weifaer Höhe
In Zusammenarbeit mit dem Forstverwalter Herrn Haupt vom Domkapitel St. Petri zu Dresden konnten mehrere kleiner Retentionsbecken durch den Bauhof errichtet werden. Diese dienen dazu, dass bei Starkregen Teile des anfallenden Niederschlagswassers zeitversetzt ablaufen.

H. Knoppik
Amtsleiter



Foto: Stadt Wilthen



Foto: Stadt Wilthen

Bauprojekte der Wilthener Wohnungsbaugesellschaft mbH

Barrierearmer Zugang
Die Arbeiten für den barrierefreien Zugang zu den Gewerbeeingängen in der August-Bebel-Straße 17–19 konnten im vergangenen Monat erfolgreich abgeschlossen werden. Die neue Rampe ist inzwischen fertiggestellt und bereits für die allgemeine Nutzung freigegeben.
Sie wurde durch die Europäische Union im Rahmen der Umsetzung des GAP-Strategieplans für die Bundesrepublik Deutschland 2023 – 2027 im Freistaat Sachsen im Teilvorhaben Erhalt, Ausbau und Diversifizierung von Unternehmen sowie Ausbau von Wertschöpfungsketten – Investition in nicht mobile Versorgung im Rahmen der Förderung aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) finanziert und macht das gesamte Erdgeschoss mit den bestehenden Gewerbeflächen barrierefrei. So wird allen Menschen ein eigenständiger Zugang zu den Räumlichkeiten ermöglicht, denn nur ohne Barrieren sind gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion möglich. Wir freuen uns, dass damit ein weiterer Schritt zu einem leichter zugänglichen und barriereärmeren Umfeld umgesetzt werden konnte.

Fassade in neuem Glanz
Auch die Sanierungsarbeiten an der Fassade unseres Gebäudes in der Karl-Marx-Straße 58–64 konnten erfolgreich abgeschlossen werden und unser Gebäude erstrahlt inzwischen wieder in neuem Glanz. Die aufwändige Instandsetzung war aufgrund der Witterungs- und Umwelteinflüsse der vergangenen Jahre notwendig geworden. Im Laufe der Zeit sind feine Risse in der Fassade entstanden. Über diese hätte Feuchtigkeit in das Gebäude eindringen und langfristig Schäden an der Bausubstanz verursachen können. Mit der Sanierung wurde die Fassade nun nachhaltig instandgesetzt und für die kommenden Jahre geschützt.

Ahoi, ihr Landratten!
Die Kinder in unserem Wohngebiet Karl-Marx-Straße / August-Bebel-Straße haben bestimmt schon bemerkt, dass unser Piratenschiff einen neuen Anstrich bekommen hat und nun taufrisch zu neuen Abenteuern ruft. Natürlich darf nach Herzenslust geklettert, gespielt und herumgetobt werden. Mit seinem frischen Look lädt das Piratenschiff kleine Seeräuberinnen und Seeräuber wieder dazu ein, die Weltmeere zu erobern, nach verborgenen Schätzen zu suchen und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Wir freuen uns, dass der beliebte Treffpunkt für die Kinder in unserem Wohngebiet wieder in neuem Glanz erstrahlt und wünschen allen kleinen Abenteurerinnen und Abenteurern ganz viel Spaß beim Entdecken, Klettern und Spielen!







Fotos: WWG mbH

Nachrichten aus der Wirtschaft

WILTHENER Feiner Alter Weinbrand präsentiert sich in neuem Look

Wilthener „Feiner Alter Weinbrand“, das Herzstück der Wilthener Weinbrennerei, präsentiert sich seit Juni 2026 im modernisierten Design und setzt damit gezielt auf die Anforderungen des Handels: stärkere Regalwirkung, nachhaltige Verpackung und eine klare Markenbotschaft – bei unveränderter V.S.O.P.-Qualität. VSOP steht bei Spirituosen wie Weinbrand / Cognac für „Very Superior Old Pale“ (ausgezeichnet, alt und blass) und bedeutet, dass der jüngste enthaltene Weinbrand mindestens vier Jahre im Eichenholzfass gereift ist.
Mit dem Relaunch rückt die Sichtbarkeit in den Fokus: Ein größeres Vorderetikett und ein hellerer Hintergrund sorgen für eine verbesserte Wahrnehmung im Regal. Das harmonisierte Logo stärkt die Wiedererkennung innerhalb des Wilthener Portfolios. Die optimierte Lesbarkeit des Begriffs „Weinbrand“ erleichtert Konsumenten die Orientierung. Historische Elemente und das Wappen mit der Weintraube unterstreichen die Herkunft und Kompetenz der Marke.

Erfolgreich im Wettbewerbsumfeld mit Wachstum im Osten gegen den Markttrend



In der Warengruppe Weinbrand behauptet sich Wilthener Feiner Alter Weinbrand als starke Nummer zwei im Lebensmittelhandel Ost und wächst als einzige relevante Marke gegen den Markttrend: Während der Gesamtmarkt für Weinbrand rückläufig ist, verzeichnete Wilthener Feiner Alter Weinbrand im Zeitraum 2025 gegenüber 2024 ein Absatzplus von 3,2 Prozent und erreicht einen Marktanteil von 27,7 Prozent.
Die gestützte Markenbekanntheit der Dachmarke Wilthener unter Verbrauchern liegt aktuell bei über 65 Prozent. Zu den wichtigsten Kaufgründen zählen Geschmack und Qualität (55 Prozent), die Herkunft (37 Prozent) sowie das Preis-Leistungs-Verhältnis (36 Prozent). Mit seiner neuen modernen Ausstattung untermauert Wilthener Feiner Alter Weinbrand seine Marktbedeutung und stärkt seine Marktposition.

Wilthener Feiner Alter Weinbrand – besondere Qualität als Markenzeichen

Die hohe Qualität und die bewährte V.S.O.P.-Rezeptur bleiben unverändert. Mit über 180 Jahren Tradition zählt die Wilthener Weinbrennerei zu den ältesten und bedeutendsten Weinbrennereien Deutschlands. Wilthener Feiner Alter Weinbrand überzeugt durch die sorgfältige Vermählung ausgesuchter Destillate und die ausgiebige Lagerung in Limousin-Eichenholzfässern. Das Ergebnis: ein feines charakteristisches Bouquet, ausgewogener Geschmack und ein ausdrucksvolles Farbenspiel im Glas.
Wilthener Feiner Alter Weinbrand (36% vol%) empfiehlt sich pur und handwarm aus dem Weinbrandschwenker. Die Abfüllung in neuer Ausstattung erfolgt seit Anfang Juni 2026 im Werk in Wilthen.

WILTHENER Goldkrone & Mate: Neuer Ready-to-Drink aus der Dose



Foto: Stadt Wilthen

Die Community hat entschieden: Mate soll es sein. Die Hardenberg-Wilthen AG bringt ein innovativ entwickeltes Ready-to-Drink-Produkt in die Regale, das in Zusammenarbeit mit den Followern des WILTHENER Goldkrone-Instagram-Accounts entstanden ist. Diese konnten den gesamten Prozess der Produktentwicklung, begleitet durch das Markengesicht „König Goldi“ in Echtzeit mitgestalten, mitentscheiden und verfolgen.



Foto: Stadt Wilthen

Bei WILTHENER Goldkrone & Mate (10 % vol.) handelt es sich um ein spirituosenhaltiges Mischgetränk, das den beliebten Geschmack von WILTHENER Goldkrone, eine der meistgekauften Spirituosen und marktführender Weinbrandverschnitt Deutschlands, mit herber Mate, einem Hauch spritziger Limette, frischer Minze und Koffein kombiniert. In der handlichen 0,25-l-Slimline-Dose ist es perfekt für unterwegs und beim Feiern.
WILTHENER Goldkrone & Mate hebt sich nicht zuletzt durch das coole Design im Graffiti-Stil von bestehenden RTD-Produkten ab. Damit spricht der Drink eine junge, trendbewusste

Zielgruppe an – von Studierenden bis hin zu Gamern und Partygängern. Der Launch der Neuheit erfolgt als Limited Edition im Lebensmitteleinzelhandel, auf Festivals sowie im E-Commerce. Zur Markteinführung soll die „Produkt-Journey“ mit bereits über 20 Reels, 70 Stories und über 1,4 Mio. Views auf Instagram weitergehen. Zudem dürfen sich Goldkrone-Fans auf ein limitiertes Shirt mit Testimonial „König Goldi“ freuen.

Herb, erfrischend, angesagt: WILTHENER Goldkrone setzt auf Mate-Hype & RTD-Trend

Ready-to-Drink-Produkte liegen im Trend und machen aktuell einen Marktanteil von 16,1 % am Spirituosenmarkt aus. Der Umsatz in diesem Segment stieg zuletzt um 18,1 %, der Absatz um 15,1 %. Zudem ist Mate besonders bei jüngeren Konsumenten angesagt, so dass sich der Markt für Mategetränke im Lebensmitteleinzelhandel positiv entwickelt. Denn Mate-Tee, ein traditionelles Getränk aus Südamerika, ist reich an Antioxidantien, Vitaminen und Koffein und bietet eine natürliche Alternative zu Cola und Energydrinks.

Die Community entscheidet: Ein Produkt von Fans für Fans

Beste Aussichten für die Neuheit WILTHENER Goldkrone & Mate, die in einem einzigartigen, offenen Prozess mit der Fanbase auf Instagram entwickelt wurde. Ganz nach der Devise „100 % Transparenz – 100 % Mitwirkung“. Dabei ging es nicht nur um einen reinen Produkt-Launch, sondern um den gesamten Prozess von der Idee bis zum fertigen Produkt.
„Unsere Community hat im vergangenen Jahr über jedes Detail mitbestimmt – von der Verpackung über die Geschmacksrichtung bis hin zum Design. Sie war nicht nur Zuschauer, sondern aktiver Mitgestalter“, sagt Carolin Bendroth, Leitung Marketing der Hardenberg-Wilthen AG. „Dabei spielte Instagram als das soziale Medium der Zielgruppe die tragende Rolle.“ So konnten die Follower über die Kommentar- und Abstimmungsfunktion mitbestimmen sowie sich für Verkostungen bewerben. Das Design der Dose entwickelte „König Goldi“, von Beruf Graphikdesigner, gemeinsam mit den Fans. Anschließend ließ sich der Produktionsprozess in Wilthen mit Blick hinter die Kulissen via Instagram verfolgen. Als nächster Schritt folgt die Produktion mehrerer Videos mit „König Goldi“ für Instagram, um die Journey zu komplettieren.

Neu: WILTHENER RUM - Auf der Suche nach dem perfekten Geschmack



Foto: Stadt Wilthen

Eine Reise über den endlosen Ozean in eine geheimnisvolle Welt, die wir spüren, aber nicht sehen können. Eine Odyssee ins Geheime, auf der uns das Meer seine sagenhaften Geschichten erzählt. Auf der wir bei Tag und bei Nacht Kurs nehmen auf das Ungewisse, als Kompass nicht mehr als unsere unstillbare Sehnsucht etwas Neues zu entdecken. Der Grund unserer Reise: die Suche nach den besten Zutaten für den perfekten Geschmack. Das Ergebnis - der WILTHENER RUM. Eine feine Komposition aus feinstem Übersee-Rum und den unverkennbaren Aromen Jamaicas. Geblendet in der Wilthener Weinbrennerei. Ab sofort als Dark-Rum und White-Rum im Handel.

LAKOWA auf der Messe InnoTrans 2026 in Berlin

Die InnoTrans 2026 lief auf Hochtouren und LAKOWA war mittendrin. Als Full-Service-Partner im Bereich Kunststoff-Systembauteile war das Wilthener Unternehmen auf der internationalen Leitmesse im Bereich Verkehrstechnik auch 2026 wieder in Berlin dabei. In Halle 1.1 am Stand 240 kamen viele Fachbesucher ins Gespräch, als es um anspruchsvolle Kunststofflösungen im Schienenverkehr ging. Alle namhaften Kunden von Lakowa waren ebenfalls Aussteller: Siemens, Stadler, Alstom, Skoda und Heiter Blick. Ausgestellt wurden am LAKOWA Stand folgende Produkte: Siemens: Vectron-Lok Fahrerstandsinnenverkleidung und Leuchtenträger (RIM SLM), Stadler Straßenbahn Rostock – Innenverkleidungen (blaue Bahn), Heiter Blick (Kunde war in Insolvenz und wurde vom polnischen Hersteller PESA übernommen): Straßenbahn Würzburg (rote Sitze) – Innenverkleidung Lakowa. Auf der Messe wurden erfolgversprechende Gespräche mit Heiter Blick geführt über den Terminplan Straßenbahn Leipzig, die noch in diesem Jahr in Leipzig vorgestellt werden soll. Aktuell erfolgt bei LAKOWA der Erstmusterbau. Weitere Gespräche erfolgten mit Stadler (Zusammenarbeit an den Standorten Schweiz, Polen, Berlin) über die aktuellen Projekte (Innenverkleidungen für AKKU-Flirt-Züge, Straßenbahn Rostock, Halle, Gera) und eventuelle Neuprojekte Zwickau und Görlitz. Insgesamt war es eine erfolgreiche Messeteilnahme für unser kunststoffverarbeitendes Familienunternehmen aus Wilthen.



Foto: Stadt Wilthen

Die InnoTrans ist die internationale Weltleitmesse für Bahn- und Verkehrstechnik und findet alle zwei Jahre im September auf dem Messegelände in Berlin statt. In diesem Jahr fanden rund 175.000 Fachbesucher den Weg in die Messehallen.

Rückbau Wohnblock durch Wohnungsgenossenschaft Einheit

Die Wohnungsbaugenossenschaft Einheit lässt derzeit den leergezogenen Wohnblock Straße der Einheit 32-36 abreißen. An dieser Stelle könnte später ein weiterer neuer Wohnblock entstehen. Der Schwester-Wohnblock Vorwerkstraße 2-4 wurde 2014 abgerissen und 2015/16 durch einen Neubau mit 22 Wohnungen ersetzt. Beide Blöcke mit je 18 Wohnungen waren die ersten Wohnhäuser der früheren AWG (gegründet 1957), heute WG Einheit, und wurden 1959 erbaut. Aufgrund statischer Probleme und Setzungen war seit etwa 2010 klar, dass beide Blöcke abgerissen werden müssen. Nach dem Leerzug des Wohnblocks Str. der Einheit 32-36 kann dieser nun abgerissen werden. Die Abrissarbeiten werden durch die Firma Klixer Recycling durchgeführt.


Foto: Stadt Wilthen

Wir gratulieren



Therese und Hans-Joachim Strack
begehen am
20.10.2026
ihren 70. Hochzeitstag.

Neugeborene

Warin Schütze - Familie Schütze



Foto: Familie Schütze

Jonas Wagner



Foto: Fam. Wagner

Mailo Sonntag
- ohne Bild-

Die Stadtverwaltung Wilthen wünscht dem Neugeborenen und seinen Eltern alles Gute, Glück und Gesundheit.

Rap-Huhn in der Kita Spatzenhaus

Rap, Rhythmus und ganz viel Lachen – Patricia Prawit zu Gast in der Kita Spatzenhaus

Wilthen – Ein Vormittag voller Musik, Bewegung und Fantasie: Am 01.09.2026 war die bekannte Kinderbuchautorin, Musikerin und Stimme von Burgfräulein Bö aus Ritter Rost, Patricia Prawit, zu Gast in der Kita Spatzenhaus.



Foto: Stadt Wilthen

Im Gepäck hatte sie ihr aktuelles Mitmach-Abenteuer rund um „Das Rap-Huhn“.
Und das ließ keinen im Raum still sitzen. Vom ersten Ton an waren alle Kinder mit dabei – es wurde gesungen, getanzt, gerätselt und natürlich vorgelesen. Patricia Prawit versteht es wie kaum eine andere, Kinder in ihre Geschichten hinein zu holen. Mal laut und frech wie das Rap-Huhn selbst, mal leise und spannend beim Rätseln – alle haben mitgemacht.
Mit viel Witz, Musik und ihrer unverwechselbaren Stimme hat sie gezeigt, wie Lesen richtig Spaß macht und wie aus einer Geschichte ein kleines Konzert werden kann.
„Es war ein richtig schöner Vormittag“, fasste das Team der Kita zusammen. „Zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder dabei waren, war einfach wunderbar.“
Das Rap-Huhn wird in der Kita sicher noch lange weiter rappen!

Stadtbibliothek Wilthen – Linda Gröschel



Foto: Stadt Wilthen

Let‘s Talk Textil

Textile Geschichten in der Region – Zwei neue Formate unter dem Projekt *Let’s talk!*
Im Rahmen des Projektes „Let’s talk!“ – Teil von *Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken* – entstehen zwei Angebote, die die textile Geschichte des Ortes sichtbar machen und Menschen miteinander ins Gespräch bringen wollen. Beide Formate greifen die lange Tradition der Textilindustrie auf und freuen sich auf alle, die Lust haben sich mit Textil und unserer textilen Vergangenheit zu beschäftigen.
Am 04.10. startet das Projekt **„Heimat für Erinnerungen“**, das einen Raum in der ehemaligen Friese-Fabrik, für persönliche und historische textile Zeugnisse dieser schaffen möchte. Gesucht werden Geschichten, Stoffreste, Fotos, Decken, Werkutensilien und andere Erinnerungsstücke aus verschiedenen

Etappen der Textilgeschichte. Ab dem **04. Oktober** können diese immer **sonntags von 14 bis 17 Uhr** in der Galerie des IM FRIESE e. V. in Schirgiswalde-Kirschau abgegeben werden. Parallel dazu laden wir am **24. und 25. Oktober in Großröhrsdorf** sowie am **07. und 08. November in Wilthen** jeweils von 10 bis 16 Uhr zum offenen Textil-Wochenende ein. Nach einer Führung durch das jeweilige Haus werden persönliche Geschichten geteilt, bei einem gemeinsamen Essen reflektiert und anschließend kreativ verarbeitet – beim angeleiteten Nähen oder beim Tanz mit Textil. Historische Bezüge, eigene Erinnerungen und kreative Praxis verbinden sich zu einem lebendigen Austausch - für alle Generationen und ohne Vorkenntnisse. Melden sie sich bei Interesse gerne an – die Teilnahmeplätze sind begrenzt, die Teilnahme selbst kostenlos.
Beide Projekte verfolgen ein gemeinsames Ziel: Die textile Vergangenheit der Region zu bewahren, neu zu beleben und mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Kontakt & Informationen:
fsi-kultur@tanzart-kirschau.de
Tel. 01629 48 70 11
Weitere Details zum Ablauf finden Sie unter www.im-friese.de





Schulnachrichten



Unterwegs im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Am Mittwoch, dem 16. September, fuhren die zweiten und dritten Klassen der Pumphut-Grundschule zu einem Projekttag nach Wartha ins „Haus der tausend Teiche".
Die vier Klassen begaben sich gemeinsam mit Naturpädagogen auf den Lehrpfad durch die Guttauer Teichgruppe. Dort konnten die Kinder die Natur hautnah erleben und zahlreiche Tiere in ihrem Lebensraum im und am Wasser beobachten.
Dabei wurden ganz unterschiedliche Aktivitäten angeboten. Die kleinen Naturforscher holten mit dem Kescher zahlreiche Lebewesen aus dem Wasser, die anschließend mit Lupen genauer betrachtet wurden. Vom Aussichtsturm aus beobachteten sie Wasservögel und am Waldrand entschlüsselten sie Tierspuren. Besonders spannend war die Biberburg, deren Eingang unter Wasser lag. Die Bissspuren des Nagers an den umliegenden Gehölzen waren nicht zu übersehen. Einige Kinder stellten sogar aus Naturmaterialien kleine Kunstwerke her.
Die Klassen 2a und 2b erhielten außerdem eine Führung durch das Informationszentrum. Besonders beeindruckt waren alle von den ausgestopften Tieren. Inmitten der Exponate bauten die Kinder mithilfe verschiedener Lehrmaterialien den Lebensraum „Teich" nach und konnten dabei viel Neues entdecken und lernen.
Bei den Drittklässlern stand – passend zum Sachunterricht – das Erleben der Natur mit allen Sinnen im Vordergrund. Die Kinder schafften es, für einige Momente so leise zu sein, dass das sachte Plätschern des Wassers, das Quaken eines Frosches im Schilf und sogar das Rascheln der Blätter zu hören waren. Hatte man seinen Partner fest an der Hand, konnte man wie „Hans Guck-in-die-Luft" den Blick nach oben richten und die Baumkronen einmal ganz genau betrachten.
Diese eindrücklichen Naturerfahrungen werden sicher allen noch lange in bester Erinnerung bleiben.


Was ist im Kescher?


Mit dem Fernglas auf dem Hochstand



Die Klasse 3a







Fotos: Pumphut-Grundschule

Neues aus der Kindertagesstätte „Spatzenhaus“

Vorschulclub

Das neue Schuljahr hat begonnen und damit auch der Vorschulclub. Er findet für unsere Vorschulkinder zweimal in der Woche statt. Die Horterzieher organisieren am Vormittag abwechselnd Sport- und Theoriestunden für die Kinder.



In den ersten Theoriestunden haben die Kinder ihren Vorschulhefter und das Deckblatt gestaltet. Jede Woche werden wir dabei von Lehrerinnen der Grundschule begleitet und unterstützt.



Fotos: Kita Spatzenhaus



Foto: Kita Spatzenhaus

Wir gratulieren

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Oktober

09.10.	Steffi Kurze	Wilthen	70. Geburtstag
10.10.	Gertrud Pelz	Tautewalde	97. Geburtstag
10.10.	Erika Hübner	Wilthen	86. Geburtstag
11.10.	Isolde Krahl	Wilthen	90. Geburtstag
11.10.	Günter Dolecek	Wilthen	90. Geburtstag
12.10.	Roni Capek	Wilthen	70. Geburtstag
13.10.	Jürgen Lippisch	Wilthen	85. Geburtstag
14.10.	Else Hohlbaum	Tautewalde	96. Geburtstag
14.10.	Hanneloe Rendke	Wilthen	80. Geburtstag
15.10.	Edith Rösel	Wilthen	83. Geburtstag
16.10.	Ingrid Hauke	Wilthen	85. Geburtstag
16.10.	Gerd Neumann	Wilthen	75. Geburtstag
17.10.	Rolf-Dieter Neumann	Wilthen	75. Geburtstag
18.10.	Werner Larraß	Wilthen	87. Geburtstag
19.10.	Rosemarie Stolle	Wilthen	83. Geburtstag
20.10.	Gisela Kleinstück	Wilthen	81. Geburtstag
20.10.	Gerd Höhne	Wilthen	70. Geburtstag
22.10.	Hannelore Mietrach	Wilthen	85. Geburtstag
23.10.	Christa Lehmann	Wilthen	90. Geburtstag
25.10.	Gudrun Friese	Wilthen	89. Geburtstag
25.10.	Ernst Wagner	Wilthen	81. Geburtstag
25.10.	Wolfgang Mehnert	Wilthen	80. Geburtstag
25.10.	Andreas Hänel	Wilthen	75. Geburtstag
26.10.	Rosemarie Burgmeier	Irgersdorf	83. Geburtstag
27.10.	Christine Erkner	Wilthen	85. Geburtstag
28.10.	Monika Fritsche	Wilthen	75. Geburtstag

November

01.11.	Annelies Stache	Wilthen	89. Geburtstag
01.11.	Helena Schulze	Wilthen	88. Geburtstag
01.11.	Margit Neugebauer	Wilthen	87. Geburtstag
02.11.	Hubertus Krieger	Wilthen	84. Geburtstag
02.11.	Roswitha Geisler	Wilthen	75. Geburtstag
05.11.	Therese Strack	Wilthen	89. Geburtstag
07.11.	Christina Mendrok	Wilthen	80. Geburtstag
08.11.	Christina Bärtl	Wilthen	70. Geburtstag
09.11.	Dieter Ritscher	Wilthen	80. Geburtstag
11.11.	Karin Kühme	Wilthen	85. Geburtstag
11.11.	Freimut Richter	Tautewalde	80. Geburtstag



Foto: ©Montri Thipsorn - stock.adobe.com

Allen Geburtstagskindern gratulieren wir ganz herzlich und wünschen vor allem Gesundheit und Glück in allen Lebenslagen.

Gemäß aktueller Datenschutzverordnung werden nur die Geburtstage veröffentlicht, wo uns eine Einwilligung in **schriftlicher Form** vorliegt. Anfragen dazu gerne an Sekretariat@Wilthen.de oder telefonisch unter 385411.

Veröffentlicht werden Geburtstage zum 70., 75. und ab dem 80. jährlich.

Sonstiges





„Wilthener Stadtanzeiger“
Mitteilungsblatt mit amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wilthen

Der „Wilthener Stadtanzeiger“ erscheint monatlich, jeweils zur Mitte des Monats und wird für die Wilthener Bürger kostenlos in die Haushalte geliefert.

IMPRESSUM

- Herausgeber, Verlag und Druck:
  LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
  Telefon: (03535) 4 89-0,
  Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
  Der Bürgermeister der Stadt Wilthen, Herr Michael Herfort, Rathaus, 02681 Wilthen, Bahnhofstraße 5
- Titelgestaltung/Grundlayout: SEBALD DESIGN Ringenhain
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und Anzeigenteil/Beilagen:
  LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10
  vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan,
  www.wittich.de/agb/herzberg

Einzelexemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Für Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische oder um Stimmen werbende Gruppierung/der Auftraggeber verantwortlich.

EFFEKTIVE MIKROORGANISMEN (EM)

Eine Einladung zur Infoveranstaltung

Aufbauende Mikroben

Hefepilze produzieren Vitamine und Säuren

Milchsäurebakterien sorgen für Fermentierung

Fotosynthese-bakterien bauen Giftstoff ab und liefern Energie

Fäulnis-erreger

bilden Gifte, zersetzen organische Substanz und schädigen Pflanzen.



Sie arbeiten zusammen

Aerobe Mikroben produzieren Stickstoff, anaerobe liefern Sauerstoff – sie ernähren sich gegenseitig.

Opportunistische Mikroben

die große Mäße der Mittläufer passt sich immer der stärkeren Seite an.

03.11.2026

um 17:30 Uhr

Jugendhaus Wilthen

Anneliese Rölke

Infoveranstaltung

EM – Natürliche Helfer für ein gesundes und nachhaltiges Leben

- Für Landwirtschaft, Garten und Bodenfruchtbarkeit
- Fördern gesundes Pflanzenwachstum und reiche Erträge
- Unterstützen Kompostierung und beschleunigen den Abbau organischer Stoffe
- Für Haushalt und Reinigung – effektiv und umweltfreundlich
- Neutralisieren Gerüche auf natürliche Weise

Vielseitige Anwendung
– einfach, sicher und wirkungsvoll
Herstellung von EM-Produkten
– selbst gemacht und kostengünstig
Infos zu Bezugsquellen
– wo gibt es EM-Produkte?
Wissenschaftlicher Hintergrund
– fundiertes Wissen, dem Sie vertrauen können

Entdecken Sie die Welt der lebendigen, wirkungsvollen Mikroorganismen und ihre vielfältigen Möglichkeiten im Alltag!

VALTENBERG-WICHTEL

Kofinanziert von der Europäischen Union

Wandern mit dem Äberlausitzer Kleeblatt im November 2026

Für alle interessierten Wanderfreunde finden an nachfolgenden Terminen geführte Wanderungen statt:

„Mit dem Äberlausitzer Kleeblatt zur Gödaer Schanzenwanderung“

➢ **Donnerstag, 5. November 2026 – Beginn: 9:30 Uhr**

Treffpunkt:
02633 Göda / OT Coblenz, Fehrmann-Mühle

Strecke: 14 km
Fehrmann-Mühle – Spittwitzer Skala – Birken – Semmichau – Göda – Dahren – Piskowitz – Fehrmann-Mühle

➢ **Samstag, 21. November 2026 – Beginn: 9:30 Uhr**

Treffpunkt und Strecke wie am 5. November – gewandert wird in Gegenrichtung

„Mit dem Äberlausitzer Kleeblatt zur Gödaer Schanzenwanderung“

➢ **Samstag, 28. November 2026 – Schnupperwanderung**

Treffpunkt:
02633 Göda / OT Coblenz, Fehrmann-Mühle

Strecke: 10 km
Fehrmann-Mühle – Kleinpraga – Nedaschütz – Fehrmann-Mühle

Leserpost

Damals war‘s - Unsere Oberlausitz, Kriege und Episoden II

Obwohl Wilthen abseits der großen Heerstraßen liegt, hat es böse Zeiten erduldet. Es war 1430 den räuberischen Horden der Hussiten preisgegeben. Im Dreißigjährigen Krieg gab es Not, Teuerung, Hunger und Tod. Plündernde Soldaten durchzogen den Ort. Im Siebenjährigen Krieg war Wilthen am 10.September 1758 Hauptquartier von General Prinz Chr. von Durlach.
17.000 Mann lagerten im Umkreis. Am 10. Oktober zog General Daun mit vielen Truppen durch Wilthen. Während der Schlacht bei Bautzen 1813, entspann sich ein Gefecht am Sonnenberg, in welchen die Franzosen von Wilthen, Postwitz und Singwitz aus siegreich stürmend bis zum Drohmberg und Mehlteuer vordrangen.
Werfen wir einen Blick zurück, wie es zu den Ereignissen des Jahres 1813 kam.
Das moralisch stark verkommene französische Königreich wurde 1789 durch die Revolution hinweggefegt. Der Königsturz erfolgte 1792, danach der blutige Terror des Nationalkonvents bis durch einen Staatstreich Napoleon die Macht übernahm und sich als Kaiser selbst ernannte. Durch Kriege sollte Europa in seinem Sinne neu geordnet werden. Er besiegte Ägypten und Italien, danach folgten Kriege gegen die damaligen Großmächte Österreich und Preußen, er zerschlug das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, ordnete so in seinem Sinne Europa neu. Schuf die Rheinbundstaaten und vor allen Polen. Zunächst gab es viel Sympathie für ihn, wegen seiner Politik. Napoleons Code Civil brachte den Juden, Handwerkern und der Verwaltung bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen. Sachsen machte Napoleon zum Königreich - die Wettiner waren ganz aus dem Häuschen und wurden dessen treuste Vasallen. Preußen wurde ein Zwergstaat und ganz oben im Norden bis Tilsit abgedrängt. Der Tilsiter Frieden wurde 1807 geschlossen. Preußen ist nun ebenfalls Vasall. Nur die preußische Königin Luise, die Heldin, widersprach Napoleon, im Volk nun sehr verehrt. Napoleons Eroberungen u. folgende Ausbeutung erzeugte langsam einen deutschen Einheitswillen zur Nation (Befreiung vom französischen Joch). 1812 begann Napoleon den Krieg gegen Russland. Circa 200.000 dt. Grenadiere, davon 21.000 Sachsen, ca.200.000 Polen, der Rest 200.000 Franzosen, Italiener u.a. marschieren gen Moskau. Sie werden besiegt. Russische Winter sind grausam. Am 13./14. Dezember 1812 jagte Napoleon unter falschem Namen durch Bautzen, hier Pferdewechsel, weiter. Eine neue Armee aufstellen sein Ziel. Einige Resttruppen, gut und stark stehen noch im Osten. Anfang Februar zogen Reste seiner Truppen zerlumpt und abgekämpft durch Bautzen. 1.900 Sachsen sind übriggeblieben. Davon einer aus Wilthen, ein Zweiter blieb in Russland. Preußen und Russland werden nun Verbündete. Es beginnen die Befreiungskriege. Aus allen Provinzen meldeten sich Freiwillige im Kampf gegen Napoleon. Die preußischen Reformer (v. Stein, Gneisenau u.a.) sind vorbereitet. Einführung der Wehrpflicht. Jetzt ein 107.000 Mann starkes Heer, Reserve 30.000 Mann. Gleichzeitig werden Freicorps und Landwehr gebildet. Diese Truppen kämpfen gegen Reste der Grand Armee und deren Ersatz, befreien Norddeutschland. General Kotusow führte die Truppen. Nach dessen Tod der alte Haudegen Blücher. Danach gab es mehrere Gefechte bis es im Mai 1813 bei Bautzen zu einer größeren Schlacht kam. Napoleon hatte in kurzer Zeit eine starke neue Armee von 120.000 Mann, 5.000 Reitern aus Sachsen, Süddeutschen, Franzosen u.a. aufgestellt. Die Verbündeten ähnlich stark an Soldaten, mehr Reiterei. Am 22/23.März 1813 ist der Zar mit dem preußischen König in Bautzen, 300 Kosaken als Vorhut, zu Besuch. Glockengeläut und großes Tam Tam. Napoleons Truppen kommen vom Gefecht bei Lützen. Erste Begegnung, 12.Mai bei Goldbach. Viele verwundete Russen. Die Bewohner Bischofswerdas und die Dörfler suchen Schutz in den Wäldern. Rückzug der Verbündeten. McDonald (frz. General) verfolgte sie. Die Verbündeten müssen durch die Stadt, weiter nach Bautzen. Durch Geschützfeuer fing Bischofswerda an zu brennen, kein löschen, alles brannte. Ein Inferno, der schlimmste Tag dieser Stadt. 19. Mai: Im weiten Umkreis von Kamenz bis Jeschütz, Teichnitz, Öhna, Salzenforst, Königswartha, Weißnaußlitz und vielen anderen Dörfern lagerten die Franzosen nun schon mehrere Tage. Das Hauptquartier des frz. Kaisers: Kleinförstchen. Bautzen wurde zur Festung. Alle Stadttore werden zugemauert, außer dem Reichentor. Kanonen aufgestellt, Brücken wurden verbarrikadiert, Schanzen ausgehoben und mit Kosaken besetzt. Das Hauptquartier von Zar und König ist zunächst Bautzen, dann in Wurschen. Gröditz, Hochkirch, Preititz, Niederkaina und alle Dörfer sind voll besetzt von den Verbündeten, den Preußen usw. Vor allem eine riesige Belastung der Einwohner, auf beiden Seiten. Nahrung, Futter, Vorräte, Fuhrwerke verlangten alle. Bis auf das letzte musste abgegeben werden, mal an Franzosen, an Russen, an Preussen, wer gerade vorbei kam. Plündern ist üblich. Jede Armee ein Moloch an Verbrauch und gleichzeitig an Verwüstung.



Napoleon schickt am 19. Mai 9.000 Italiener Richtung Königswartha um Marschall Ney (frz.General) der mit circa 60.000 Mann,aus Hoyerswerda kommend, dort die Truppen zu einigen u.stärken. Der preuß. General York sowie die Russen jedoch sind schneller, es kam zum Gefecht, in dem die Italiener total unterlagen.780 Tote, 1.000 Gefangene und viel Zerstörung. Erster Kampftag der 20. Mai 1813 früh begann der Aufmarsch. Doberschau-Großpostwitz-Dromberg-Mehlteuer General v. Wittgenstein, weiter bis Hochkirch Preußen unter General Kleist. Dann Gröditz bis Kreckwitzer Höhen, Blücher u. York. Um 8 Uhr stürmt Napoleon los. Ziel: Einnahme von Bautzen. Die Russen,

welche die Spreeübergänge sicherten, wichen zurück. Um 16 Uhr ist die Stadt erobert. Weiter gehen die Kämpfe. Schafberg, Nadelwitz, Burg usw. Mehlteuer und andere Orte fallen. Nachts ist zunächst Schluss. Tausende Tote und Verwundete ohne Hilfe lagen herum. Einige Dörfer brannten. Der frz. Kaiser wohnte in Bautzen (Lauengraben) und plante den nächsten Tag. Im Morgengrauen stießen seine Truppen weiter den Verbündeten entgegen. Zuerst die Berghöhen bis Hochkirch. Am schlimmsten waren die Gefechte bei Preitiz, Niederkaina, Kreckwitz. Nicht nur die Geschütze richteten unter den Grenadieren gewaltigen Schaden an, der Nahkampf war noch schlimmer. Um 3 Uhr nachmittags wehte die frz. Fahne auf den Kreckwitzer Höhen. Die Schlacht war verloren und die Verbündeten zogen über Löbau nach Reichenberg. Hinter ihnen brannten 24 Dörfer, lagen die Toten und Vewundeten, ebenso die toten und versprengte Pferde. Zerschossene Häuser, Fuhrwerke, zerstörte Felder und Gerätschaften. Napoleon war nicht zufrieden. Keine Gefangene, keine Geschütze und Fahnen wurden erobert. Dafür 25.000 Tote und Verwundete. 18.000 Tote und Verwundete Preußen und Russen. Öffentliche Gebäude, Lazarette, Kirchen, Ortenburg gefüllt mit Verwundeten. Viele wurden mit den wenigen Fuhrwerken und Schubkarren nach Bischofswerda und Dresden gebracht. Es starben viele. In Massengräbern auf dem Taucherfriedhof lagen nun Freund und Feind beisammen. Noch heute steht dieses Denkmal zur Erinnerung. Leider war dieser Krieg noch nicht zu Ende. Erst in der Völkerschlacht bei Leipzig wurde Napoleon endgültig besiegt.

Nun können Friedensverhandlungen erfolgen. Nun kommt endlich ein Nationalstaat. Sie kamen, als der „Wiener Kongress". Fürst Metternich der Mann der Stunde. Er rettet die alten Pfründe. Keine Neuordnung sondern Restauration Europas. Kein deutscher Staat: Hessen und Württemberg hatten keine Interesse daran. Frankreich erhielt kaum Sanktionen, Polen bekam seinen Staat. Der größte Verlierer: Sachsen. 56% seines Königreiches werden abgetrennt. Weiterer Verlierer: der deutsche Einheitsgedanke.

Das Baltikum, damals genannt Livland, war eine Provinz im Zarenreich. Hier lebten Letten, Litauer Esten, dazu die Baltendeutschen, die den Kleinadel über ganz Livland bildeten. Reichtum bescheiden. Tallinn eine wunderschöne deutsche Stadtgründung. Viele Städte im Osten und Russland wurden nach deutschem Stadtrecht so erbaut. In Deutschland gibt es sie nicht mehr. Bomben zerstörten sie. Die russ. Hofrätin Frau Anna v. Stoffregen aus Riga wollte 1808 zur Heilung ihres Nervenfiebers in ein süddeutsches Bad. Mit ihren drei Söhnen, einer mit Namen Konrrad, ging die Reise in einer Kutsche von Riga-Reval-Warschau-Breslau- bis Bautzen. Hier musste sie die Reise unterbrechen, erkrankte stark und starb fern der Heimat. Auf dem Taucherfriedhof wurde sie begraben. Die Kinder kehrten verwaist in ihre Heimat zurück. Konrad diente in der russ. Armee, war Leutnant bei den Reitern und nahm mit dem russ. Heer gegen Napoleon an den Befreiungskriegen teil. Es fügte sich, dass seine Abteilung am 20. Mai bei Bautzen kämpfte. Die Stadt, wo seine Mutter verstarb. Mit ganzer Macht der Liebe, wollte er dieses Grab aufsuchen. Ständig hatten sie zu tun die Franzosen abzuwehren. Als aber um 3 Uhr der Sturm auf Bautzen erfolgte kam er am Taucherfriedhof vorbei. Da hielt es ihn nicht länger. Band sein Pferd an die Kirchhofstür, eilte zum Totengräber Schöne. Dieser führte ihm zu Grab seiner geliebten Mutter, er kniete nieder und betete. Plötzlich tönten frz. Hornsignale laut in der Nähe. Er erhob sich, eilte umsichtig zum Tor. Schnell schwang er sich aufs Pferd und ritt davon. Die Franzosen erspähten ihn, ein Schuss krachte und Konrad von Stoffregen war tot. Der Totengräber sah ihn, über die Friedhofsmauer blickend, fallen. Als die Schlacht ruhte, ging er zu dem Toten, trug ihn an das Grab der Mutter und bettete den Sohn an ihrer Seite. Der Kriegerbund Bautzen spendete eine Grabplatte 1885. Inschrift „Im Tode vereint. Ltn. v. Stoffregen 1813."Inwieweit dieses Grab heute noch besteht, entzieht sich meiner Kenntnis.

Anmerkung: Bautzen liegt an der Straße VIA REGIA (Nishni Novgorod bis Paris). Somit ist hier eine Poststation des Pferdewechsels Pflicht. Diese ist in der heutigen Goschwitzstraße zu finden. Leider sehr heruntergekommen, tlw.abgerissen. Steht unter Denkmalschutz. Tolles Gebäude.

Text tlw. aus Unsere Heimat 1905

Roland Wunsch

Umwelt

Abfuhrtermine 2026

Wilthen 2026

Veolia | Veolia | Veolia Löbau | Veolia

JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ 2026
02 15 29	12 26	12 26	**10** 23	07 21	04 18	02 16 30	13 27	10 24	08 22	05 **20**	03 17 31
08 22	05 19	05 19	**01** 16 **29**	vom 04.05. bis 30.10.2026 wöchentliche Bioentsorgung: Donnerstag						12 26	10 **23**
09 23	06 20	06 20	07 21	06 21	05 19	03 17 31	14 28	11 25	09 23	06 23	07 21
14	11	11	10	11	10	08	05	02 30	28	26	21

Restabfall, Bioabfall, Papiertonne für Alte AWG und Neue AWG*

ganzjährig Montag						ganzjährig Montag					
ganzjährig Montag & Donnerstag*						ganzjährig Montag*					
02 16 30	13 27	13 27	14 28	13 29	12 26	10 24	07 21	04 18	02 16 30	13 30	14 29

Gesucht. Gefunden.
Werkstatt.
Machen Sie auf sich Aufmerksam!
wittich.de



Geschäftsanzeigen im
Amts- und Mitteilungsblatt.
WITTICH MEDIEN

FamiLINUS



Herbstzeit ist Pilzzeit

Pilze sind die Müllabfuhr des Waldes.
Unter der Erde breiten sie ein riesiges Fadennetzwerk aus, über das sich Bäume Nachrichten schicken.
Pilze sind Lebewesen. Sie bestehen aus einzelnen Zellen mit einem Zellkern. Sie bilden in der Biologie ein eigenes Reich neben den Tieren und den Pflanzen.
Pilze enthalten Chitin in ihren Zellwänden, sind reich an Mineralstoffen und Vitaminen, und ihre Eigenschaften machen sie zu einem wichtigen Bestandteil des Ökosystems und zu einer gesunden Nährstoffquelle für den Menschen.
Die Altersspanne von Pilzen ist enorm: Der unterirdische Pilz-Teil (das Myzel) kann Hunderte oder Tausende von Jahren alt werden, beispielsweise sind Hallimasche in den USA über 8.000 Jahre alt. Der eigentliche Fruchtkörper (der oberirdische Teil, den man isst) lebt hingegen nur wenige Tage, Wochen oder Monate, je nach Art.

stock.adobe.com - Irina Jischkirewa

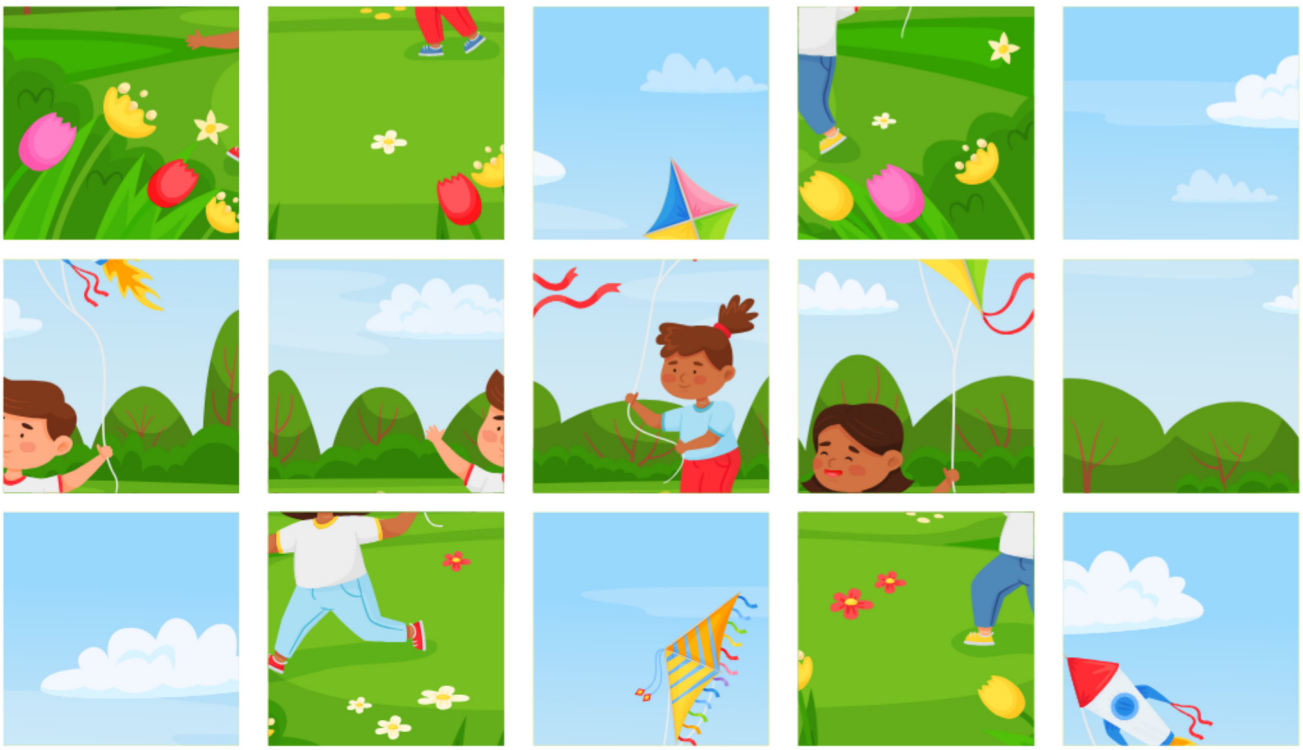
zum Ausmalen



stock.adobe.com - Frogella.stock



Ausschneiden und richtig zusammensetzen





Thailand Traumreise 2027

FLY & HELP Travel

Mit dem Konzerthighlight „Nacht des Deutschen Schlagers“

Frühbucher-Preis
p. P. ab
1.599 €
im DZ vom 17.04.-25.04.2027
9-tägig (7 Nächte) ab/bis Frankfurt inkl. Flug, Vollpension-Plus und Konzert
Buchungscode: LW26

Kommen Sie mit FLY & HELP Travel an den Traumstrand von Khao Lak!

Tauchen Sie ein in die Schönheit Thailands

Begleiten Sie uns in Ihrem nächsten Traum-Urlaub nach Thailand, Khao Lak! Das 4,5-Sterne-Resort „La Flora“, mit Vollpension-Plus-Verpflegung, liegt eingebettet in eine tropische Oase direkt am Meer und bietet Erholung pur. Der musikalische Höhepunkt ist die Konzertnacht **„Nacht des Deutschen Schlagers 2027“** – ein unvergesslicher Abend mit den Stars des deutschen Schlagers: Loona, Gaby Baginsky, Ireen Sheer, Olaf Berger, Peter Orloff, Olaf Henning und Vincent Gross. Erleben Sie mit uns eine einzigartige Kombination aus Erholung, Musik und faszinierenden Eindrücken Thailands! Die Reise kann um die pulsierende Metropole Bangkok oder eine Rundreise durch Nordthailand verlängert werden und verspricht damit noch mehr einzigartige Erlebnisse.

Ihre inkludierten Reise-Highlights:

- **Live-Show »Abenteuer Weltumrundung«**
- **Konzert »Nacht des Deutschen Schlagers«**
- **»Disco Pool-Party«**



Live-Show mit Reiner Meutsch

Musikalischer Höhepunkt »Nacht des Deutschen Schlagers 2027«



Gaby Baginsky, Ireen Sheer, Olaf Berger, Peter Orloff, Vincent Gross, Loona und Olaf Henning

www.schlager-thailand.de

Ausführlicher Reiseverlauf!

INKLUSIVLEISTUNGEN

- Flüge z. B. mit CONDOR in der Economy Class (Upgrades möglich) z.B. bis Phuket und zurück
- Transfers Flughafen-Hotel-Flughafen
- 4,5 Sterne Hotel „La Flora“ direkt am Strand gelegen mit Vollpension-Plus-Verpflegung
- Konzert „Nacht des Deutschen Schlagers“
- Live-Show „Abenteuer Weltumrundung“
- Eintritt zur Pool Party mit DJ
- Verschiedene Ausflüge buchbar, wie z. B. Schnorcheln, Tempeltour, Bootsfahrt u.v.m.
- Reisepreissicherungsschein (abgesichert durch tourVERS Touristik Versicherungs-Service GmbH)
- Upgrade ins 5 Sterne Nachbarhotel La Solaya buchbar ab +150 € p. P. pro Woche

Zeitraum	Nächte	Option(en)	Preis p. P.
17.04. – 25.04.	7	Grundreise	ab 1.599 €
18.04. – 30.04.	10	Grundreise + Bangkok	ab 1.999 €
15.04. – 30.04.	14	Grundreise + Badeverlängerung	ab 2.199 €
16.04. – 05.05.	17	Kombination (Bangkok + Baden)	ab 2.599 €
13.04. – 28.04.	14	Rundreise „Goldenes Dreieck“	ab 2.999 €

Jetzt buchen unter:

Tel.: 0214-7348 9548
(Mo.-Fr. 9-14 Uhr)

E-Mail: reisen@fh-travel.de

50 € pro Person

vom Reisepreis kommen der Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP zugute und werden für einen Schulbau verwendet. **www.fly-and-help.de**

FLY & HELP Travel

Veranstalter: FLY & HELP Travel, eine Marke der Prime Promotion GmbH

Hilfe in **schweren** Stunden

trauer-regional.de by LINUS WITTICH

Individuelle Bestattungsformen

Anzeige

Heute finden viele Bestattungen in pflegefreien Gräbern statt. Ob gekennzeichnetes oder anonymes Grab – beides ist bei einer Urnenbestattung möglich. Welche Beisetzung passt, hängt auch davon ab, ob und wie oft Angehörige zu Besuch kommen wollen. Gefragt sind derzeit Urnengräber. Die einfachste und günstigste Beisetzungsform ist das Rasengrab. Bei der Bestattung im Blumengarten wird die Urne des Verstorbenen auf einer besonders gestalteten, mit Stauden und immergrünen Pflanzen angelegten Fläche beigesetzt. Bei einer Waldbestattung wird die Urne an einem Baum in einem dafür vorgesehenen Bestattungswald beigesetzt. Bei einer Beisetzung in einem Kolumbarium wird die Urne wiederum in einer Urnenwand beigesetzt. Sogar eine Mensch-Tier-Bestattung gibt es mittlerweile. *spp-o*







Schalten oder finden Sie tagesaktuell Traueranzeigen, Nachrufe und Danksagungen oder entzünden Sie eine Kerze unter **trauer-regional.de**

trauer-regional.de by LINUS WITTICH

Zurück in der Natur und ganz ohne Grabpflege

Anzeige

War vor nicht allzu langer Zeit die Erdbestattung die am häufigsten gewähle Bestattungsart, hält sich seit einigen Jahren parallel dazu der Trend zur Urnenbestattung in der Natur.

Und das hat einen Grund: Vor allem die ältere Generation möchte die doch recht umfangreiche Grabpflege den Hinterbliebenen nicht aufbürden. Bei einer Urnenbestattung würde das entfallen. Hier müssen keine Blumen gepflanzt und gepflegt, kein Laub entfernt und keine Erde gelockert werden. Dabei ist es nicht nur die Zeit, sondern auch die Belastung, die ausschlaggebend ist. Gerade letztere wird im Alter nicht leichter. Eine Urnenbestattung ist für viele allerdings nicht persönlich genug. Aus diesem Grund freunden sich immer mehr mit der Naturbestattung an. Dies ist in Bestattungswäldern möglich. Dort wird die Asche des Verstorbenen unter einem Baum beigesetzt. Dieser kann als Gemeinschaftsbaum deklariert sein oder man kann sich einen Familienbaum auswählen. Danach richten sich dann auch die Preise. Grabpflege ist hier nicht nötig, denn das übernimmt die Natur. Wie man sich Naturbestattungen vorstellen kann, wie Zeremonien stattfinden und wie man die Gräber auswählt, erfährt man beim örtlichen Bestatter. *iPr*

Wege der Trauerbewältigung

Anzeige

Früher waren Krankheit, Sterben und Tod in der Großfamilie unter einem Dach vereint, genauso wie Romanze, Heirat und Geburt. Heute haben viele Menschen nie lernen und auch nie erfahren können, was Sterben und Tod bedeuten und wie sie von einem geliebten Menschen Abschied nehmen und richtig trauern können. Möglichkeiten der Trauerbewältigung können sein:

Geben Sie sich Zeit, um die Trauer- oder Abschiedsfeier persönlich zu gestalten. Selbst wenn keine große Trauergemeinde zusammenkommen wird.

In einem Tage- oder Trauerbuch können Sie Ihre persönlichen Gedanken und Gefühle festhalten und Klarheit bekommen. Auch können Sie Briefe an Freunde und Angehörige schreiben, um Erlebnisse noch einmal Revue passieren zu lassen. Es ist eine guttuende, langsame Kommunikation in der sonst so schnellen Zeit.

Früher war es üblich, regelmäßig das Grab zu besuchen.

Wenn das nicht möglich ist, hilft es vielleicht, zum Gedenken eine Kerze anzuzünden oder an einen vertrauten Ort zu gehen.

Nehmen Sie Abschied von alten Gegenständen, wenn das für Sie möglich ist. Vielleicht wandern sie erst einmal in eine Kiste, später in den Keller – Abschied braucht nun einmal Zeit. *spp-o*



Foto: Deutsche Friedhofsgesellschaft/akz-o

Ausbildungs- und Jobbörse

jobs-regional.de
by LINUS WITTICH

Auf einen Blick
schnell & einfach!
jobs-regional.de







Rechnung per E-Mail

Nutzen Sie diesen sicheren, bequemen und effektiven Service unseres Hauses und gehen mit uns einen weiteren modernen Schritt zum papierlosen Geschäftsverkehr – der Umwelt und Ihrer wertvollen Zeit zuliebe.

Melden Sie sich einfach an!

info@wittich-herzberg.de

Dienstleistungen mit Leidenschaft!

Ostsächsische Dienstleistungs- und Service GmbH



Standort: Kirschau
Hausmeister- und Containerdienst,
Tief- und Gerüstbau, Elektroinstallation,
Freie Kfz-Werkstatt
Tel.: (0 35 92) 3 55 86 61
Fax: (0 35 92) 3 55 86 63

Standort: Arnsdorf b. Gaußig
Arnsdorfer Sägewerk & Holzkunst
Fertigung von Holzprodukten
Tel.: (0 35 92) 3 47 14
Fax: (0 35 92) 3 47 13

Ein Unternehmen der ODS GmbH
Wir arbeiten auf, montieren und bauen ein:
Fenster, Türen, Holzverkleidungen u. a.
Tel.: (0 35 92) 3 55 86 64
Fax: (0 35 92) 3 55 87 89

Verteilung
Direkt in Ihren Briefkasten.

LINUS WITTICH Medien KG



Amts- und Mitteilungsblätter
frisch auf den Frühstückstisch!

Neueröffnung!!!
PHOENIX
GESUNDHEITSPRAXIS
AM CALLENBERG
Ihre Spezialisten für
Manuelle Lymphdrainage | Klassische Massage |
Bindegewebsmassage | Ergotherapie
Jetzt Termin vereinbaren und Rezept einlösen:
03592 54 25 48
Kirschauer Str. 37 A 02681 Schirgiswalde

Ihr neues Zuhause in Wilthen.
JETZT NEU!
Kraxelbonus für 5. & 6. Etage
WWG

seit 1866
Unsere Welt braucht Wärme
Kachelofenbau Marschner
Kaminbau
Fliesenleger
Meisterbetrieb
Töpferstraße 8
02681 Schirgiswalde-Kirschau
☎ 0 35 92 / 38 03 70
Funk 01 72 / 9 30 81 70
kachelofenbau-marschner@web.de
www.kaminbau-bautzen.de

» Falko Drechsel «
Ihr Medienberater vor Ort für Sie da!
0170 2956922
falko.drechsel@wittich-herzberg.de
meinOrt by LINUS WITTICH
WITTICH MEDIEN
www.meinort.app | www.wittich.de
Ihre Werbung: Anzeigen | Beilagen | print & online

vor Ort
IHR FACHMANN

Mobile Alltagsbetreuung
Kathleen Wolf
Einkäufe & Besorgungen
Freizeitbegleitung
Arztbegleitung
Gesellschaft & Aktivierung
Begleitung zu Terminen
Begegnungstreff
Zittauer Str. 13 · 02681 Wilthen · info@alltagsbetreuung-wolf.de
Herzstück
Begegnungsort • Geschenke • Mietfächer
Handarbeitscafé • Kreativangebote
Herzstück Zittauer Str. 13 02681 Wilthen
www.alltagsbetreuung-wolf.de 01520 - 2040 729

Betonwerk Ufer GmbH
...TRADITION AM BAU SEIT 1874 VERPFLICHTET
BETONERZEUGNISSE & TRANSPORTBETON
+ Frischbetone und Estriche ab 0,25 m³ + Schalungssteine + Betonstürze
+ Normal- und Leichtbetonsteine (Hohlblocksteine) + Blockstufen
+ Wärmedämmsteine + Betonsteindecken + Pflanzsteine + Hohldielen
+ Schüttgüter (Sande, Splitte, Frostschutz) + Maurerabdeckungen
+ Sonderanfertigungen jeder Art + u. v. m.
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7:00-16:00 Uhr, Sa. auf Anfrage
Friesestraße 13 • 02681 Schirgiswalde-Kirschau
Tel.: 03592/38250 • E-Mail: betonwerk-ufer@t-online.de
www.betonwerk-ufer.de

Baubetrieb Richter
Linkshäfen 3 a · 02681 Wilthen · Tel. 0 35 92 · 3 33 15 · Funk 6 25 86 03
E-Mail: baubetrieb_richter@t-online.de · www.bau-wilthen.de
Funk: 0171-625 8603 · Tel.: 03592-33315 · Fax: 34887
Komplettleistung aus einer Hand!
• Dachdeckerarbeiten aller Art
• Fassadensanierung / Putzarbeiten
• Pflaster- und Wegebau
• Maurerarbeiten/Baureparaturen
• Natursteinverlegearbeiten
• Vertikal-Feuchtigkeitssperre

TREPPENLIFT OST
SCHMALE TREPPEN KEIN PROBLEM!
Ab 65 cm machbar.
STEILE TREPPEN KEIN PROBLEM!
Bis 70° möglich.
STARKSTROM? NEIN!
Eine normale Steckdose reicht.
(wie für einen Staubsauger)
Wir finden auch für Ihre Treppe eine passende Lösung.
Treppenlift Ost - Wilthen - Zittauer Straße 19 - Tel. 03592 / 54 276 22